Dr. G. v. Langsdorff.

Fort mit jeder Dogmatik,
Vernunft allein sei Sieger. —

Digitized by Google

Motto:
Vernunft mit festem Willen
Läßt ird'schen Wunsch
erfüllen.

Das Ganze des Spiritualismus,

in 18 Lehrstunden

nebst einigen, aus dem Jenseits beantworteten Fragen.

Von

Dr. Georg von Langsdorff.
Freiburg i. B.

1898.
Verlag von Wilh. Besser, Leipzig.

Digitized by Google

Digitized by Google

Erste Stunde.

Die drei Grundpfeiler.

Motto: Vernunft mit festem Willen
Läßt ird'schen Wunsch erfüllen.

Frage (eines Materialisten): Welches sind die Grundpfeiler, auf denen der moderne Spiritualismus fußt?

Antwort (eines Spiritualisten): Erstens, daß der Mensch einen Geist hat, zweitens, daß dieser Geist nach dem Tode fortlebt und drittens, daß dann dieser unsterbliche Geist mit den Menschen in Verkehr treten kann.

Materialist: Können diese 3 Fundamentalpfeiler bewiesen werden?

Spiritualist: Ja, denn sie sind auf der zu allen Zeiten vorhandenen, aber nicht verstandenen Thatsache aufgebaut, daß ein solcher faktischer Verkehr von jeher bestanden hat.

Materialist: Was beansprucht der Spiritualist noch zu wissen?

Spiritualist: Daß es eine materielle und eine geistige Welt giebt. Jene stellt die unseren 5 Sinnen sichtbare, irdische Welt dar, während die, den meisten Menschen noch unsichtbare geistige Sphäre eine Geister-Welt ist.

Materialist: Wer sind die Bewohner dieser geistigen Sphäre?

Spiritualist: Diejenigen, die wir als „Gestorbene" bezeichnen, denen „die Erde leicht sein möge", und die in der „ewigen Ruhe" verharren sollen, bis „Christus erscheinen wird, zu erlösen die Lebendigen und die Todten".

Materialist: Sind die Todten denn nicht todt?

Spiritualist: Wie schon gesagt, nein! Sie legen nur den Körper ab, welcher vergeht, der Geist aber lebt ewig fort.

Digitized by Google

Materialist: Was haben wir in diesem Sinne unter „Geist“ zu verstehen?

Spiritualist: Geist stellt in diesem Sinne ein allumfassendes Leben oder das Gesetz einer vorwärts treibenden Kraft dar, die selbst in uns Menschen schon daran arbeitet, uns auf Erden immer vollkommener zu gestalten.

Materialist: Ist das so zu verstehen, daß wir später auf Erden als Geister umherwandeln werden?

Spiritualist: Wir sind jetzt bereits auf Erden wandelnde Geister, nur mit dem Unterschiede, daß wir als Menschen einen vergänglichen Körper haben, den wir beim „Sterben“ ablegen und dann in geistiger Form fortleben.

Materialist: Was ist das Reale, der Körper oder der Geist?

Spiritualist: Der Geist! Denn der Körper ist nur die Hülle oder meinetwegen nur der „Schatten“ (wie ihn die Theosophen nennen). Da der Geist das Reale ist, so muß er Substanz sein; als Substanz wirft er aber einen Schatten, und dieser Schatten ist durch den Geist erzeugt. Dies ist heute durch die Röntgen'schen Strahlen und die dadurch erzeugten Photographieen der Od-Ausstrahlungen der Mineralien, Pflanzen, Thiere und Menschen wissenschaftlich erwiesen.

Materialist: Lebt das Geistige der Natur nur im Menschen, nicht auch im Thiere?

Spiritualist: Ueberall in der Natur ist Geist vorhanden. Es giebt nichts auf der Welt, in dem nicht ein Funke des Geistigen vorhanden ist.

Materialist: Also auch die Steine haben Geistiges in sich?

Spiritualist: Gewiß! Nur ist die Gradation des Geistes eine verschiedene.

Materialist: Bitte um nähere Angabe dieser Gradationen.

Spiritualist: Geist oder Lebensregung ist in jeder Blume, jedem Baum, jedem Strauch, ja auch im Mineralreich in jeder Crystallbildung; denn wo Regung, da ist Leben, und wo Leben da ist auch Geist. Das Geistige in der Natur hat veranlaßt, daß aus der ersten Pflanzenzelle immer Höheres, aus Pflanzenthieren immer höher organisirte Wesen enstanden, die, bei den Vierhändern angelangt, im Geschlechte der Orang-Utangs, Schimpansen und Gorillas am höchsten Ziele thierischer Vollkommenheit angekommen waren.

Digitized by Google

Materialist: Und wie ist der Mensch entstanden?

Spiritualist: Die Urkraft des Allgeistes, wodurch das ganze unendliche Firmament in dieser schönen Ordnung und Harmonie erhalten wird, muß da ohne Zweifel eingegriffen und gewollt haben: „Nachdem du thierisches Gehirn, kraft meines Naturgesetzes, das ich selbst bin, dich nicht weiter entwickeln kannst, ertheile ich dir nun die Vernunft als einen Funken meiner Gottheit. Mache einen weisen Gebrauch davon und suche mir zuzustreben“.

Materialist: Wie kommt es aber, daß diese Vernunft die Menschen so oft zu Verirrungen führt?

Spiritualist: Nicht die Vernunft führt zu Verirrungen, sondern das Nichtbeachten der Stimme der Vernunft, die uns beständig zuruft: „Liebet Euch unter einander und laßt auch den Thieren Eure Liebe zu Theil werden, gegen die Ihr oft so grausam verfahret“. Alle Religionsanschauungen haben diesen Kern der Wahrheit.

Materialist: Also dürfen wir kein Thier tödten?

Spiritualist: Wenn das Thier uns zum Nutzen dient durch sein Fleisch, seinen Pelz, seine Wolle, oder in Folge lahmgelegter Arbeitsverrichtung, so dürfen wir es wohl rasch tödten, aber nicht langsam und grausam zu Tode quälen; namenlich aber den Hausthieren nicht mehr zumuthen, als sie leisten können von den scheußlichen Vivisektionen der Physiologen gar nicht zu reden; denn das ist Sünde.

Materialist: Warum?

Spiritualist: Weil des Thieres Leben aus derselben Quelle entsprungen ist, aus der wir Menschen unser Dasein erhalten haben. Wir können allerdings nicht begreifen, warum Thiere wie Wanzen, Läuse, Flöhe vorhanden sind; aber einen Zweck müssen sie wohl erfüllen; vielleicht, um uns an Reinlichkeit zu gewöhnen.

Zweite Stunde.

Mensch und Thier.

Materialist: Wodurch unterscheidet sich der Mensch von dem Thiere?

Spiritualist: Wie bereits erwähnt: durch das göttliche Attribut der Vernunft, die dem Thiere mangelt, obgleich es Verstand hat.

Digitized by Google

Materialist: Was ist denn für ein Unterschied zwischen Vernunft und Verstand?

Spiritualist: Jedes Thier versteht die ihm geeignete Nahrung zufinden, versteht sich sein Nest oder Lager zu bauen, versteht es, seine Jungen zu einer Jahreszeit auf die Welt kommen zu lassen, wo dieselben Nahrung finden; denn es hat Verstand und die Schwalbe baut ihr Nest, der Fuchs seinen Bau und der Adler seinen Horst, wie er dies seit tausenden von Jahren gewohnt war. — Nur der Mensch hat weiter verstanden, aus einem Lehmhaufen eine Höhle, eine Hütte, ein Haus und schließlich aus Steinen Paläste; ferner aus einem ausgehöhlten Stück eines Baumstammes ein Boot und schließlich eisenbepanzerte Kriegsschiffe; aus Thierfellen, Thierhaaren (Wolle, Seide) und Pflanzenfasern (Baumwolle und Leinen) sich seine Kleider zu bereiten. Er hat weiter verstanden, sich gegen Klima, Hitze und Kälte zu schützen und sich das Leben überhaupt angenehm zu machen, weil er neben Verstand auch mit Vernunft begabt ist. —

Materialist: Treten aber in den vorhandenen Menschen-Rassen nicht sehr große Verschiedenheiten zu Tage?

Spiritualist: Gewiß! Aber auch bei den Thieren. Und da sind es besonders die Hausthiere, die im Umgang mit den Menschen sich höher entwickelt haben. Zur größten Intelligenz haben es in dieser Beziehung die Hunde, Pferde und Elephanten gebracht.

Materialist: Warum wohl?

Spirtiualist: Weil sie im Umgang mit dem Menschen ihren Verstand verfeinert haben und diese Verfeinerung auf die Nachkommenschaft vererben. Hausthiere nehmen etwas von der Od-Sphäre des Menschen an. Man findet deshalb unter den Hausthieren oft Beweise für Hellseherkraft, besonders unter den Hunden, Pferden und Katzen. Wilde Thiere verfügen über keine Hellseherkraft.

Materialist: Haben die Vegetarier Recht, daß man die Thiere nicht schlachten und deren Fleisch nicht essen darf?

Spiritualist: Im Prinzip haben die Vegetarier wohl Recht; allein so lange die Menschheit noch in der Uebergangs-Periode von Barbarei zu Civilisation lebt, so lange sich die Nationen noch bekriegen, auf Länderraub und Kriegsentschädigung erpicht sind, und so lange noch Gewalt vor Recht geht, so lange ist eine allgemein werdende Pflanzenkost nicht

Digitized by Google

realisirbar. Es ist Naturgesetz, daß die schwächeren Thiere den stärkeren zur Beute dienen. Man nennt das Utilitätsgesetz (nutzbringendes Gesetz). Das Recht des Stärkeren über den Schwächeren haftet auch noch den Menschen an.

Materialist: Der Mensch ist aber doch nicht stärker als gewisse gewaltige Thiere?

Spiritualist: Körperlich nicht; aber er ist doch geistig dem Thier weit überlegen. Der Mensch ist durch seinen Geist überhaupt Herr über Alles, was unter ihm steht.

Materialist: Ist der Mensch nicht verpflichtet, seine körperliche Kraft zu stärken?

Spiritualist: Gewiß! Mehr aber ist er verpflichtet, seine seelischen und geistigen Kräfte zu üben, was sowohl durch geeignete Ernährung als vorzugsweise durch die Energie des Willens erzielt werden kann.

Materialist: Was ist die geeignetste Ernährung für den Menschen?

Spiritualist: Weniger Fleisch, aber Brot und Früchte; vor Allem Vermeidung alkoholischer Getränke.

Materialist: Bitte um eine nähere Erklärung der Ernährung.

Spiritualist: Alles, was unter der Erde wächst, ist durch die Elektrizität unseres Planeten roher geartet als das, was in der Luft und in der Sonne zur Reife kommt; denn Wachsthum und Reife über der Erde geschieht durch Magnetismus, der aus dem Universum strömt, während die in der Erde reifenden Knollengewächse und Rübenarten mehr mit Elektrizität behaftet sind.

Materialist: Wodurch läßt sich das beweisen?

Spiritualist: Durch jedes Samenkorn, das man in die Erde steckt, wobei die Wurzel von der Erde elektrisch, und der Keim von der Sonne magnetisch beeinflußt wird.

Materialist: Gut. Nun bitte weiter in der Ernährungs-Erklärung.

Spiritualist: Je feiner und geläuterter die Elemente der Nahrung sind, die wir zu uns nehmen, desto mehr Nährkraft besitzen sie. Es kommt somit nicht auf die Quantität, sondern auf die Qualität der eingenommenen Nahrung an. — Die heutige Menschheit fröhnt der Unmäßigkeit sowohl im Essen als namentlich im Trinken. Aber die Menschen sind auch unmäßig in der Ueberanstrengung bei der Arbeit, unmäßig beim

Digitized by Google

Ausruhen, und namentlich auch in geschlechtlicher Beziehung. „Iß, trinke, arbeite, liebe um zu leben: aber lebe nicht um zu essen, zu trinken und der Lust zu fröhnen!“ Nahrung und Ruhe muß der Körper haben, wenn er im Einklang mit den Gesetzen der Natur bleiben will, aber er darf sich nicht durch die Annehmlichkeit des Geschmackes und Genusses verleiten lassen, zu viel zu sich zu nehmen. Daraus entstehen: Magenleiden, Anschoppungen von Säften in verschiedenen Organen, dicke Bäuche und Nierenkrankheiten. Und das Alles übt seinen Einfluß auch auf den Geist aus.

Materialist: Schadet das dem Geiste in seiner Weiterbildung im Jenseits?

Spiritualist: Das nicht. Aber der Geist wird in seiner Vervollkommnung aufgehalten und fühlt sich dadurch nicht nur auf Erden, sondern auch im Jenseits lange Zeit gedrückt. Wer sich also einen gesunden Geist hier wie im Jenseits bewahren will, der lebe entsprechend den Naturgesetzen. — Man bedenke, daß es nicht auf das ankommt, was gegessen wird, sondern auf das, was verdaut und in Speisesaft verwandelt wird. Einen Kranken zum Essen zwingen zu wollen ist durchaus falsch!

Dritte Stunde.

Körper und Geist.

Materialist: Warum sollen wir darauf sehen, mehr unseren Geist als unseren Körper zu pflegen?

Spiritualist: Weil dieses materielle Leben nur eine kurze Spanne Zeit darstellt, gegenüber dem geistigen Fortleben, das kein Ende hat. Unser materielles Dasein hat die Berechtigung für körperliche Freuden und Genüsse, aber nicht auf Kosten der Gesundheit. Das Erdenleben ist nothwendig, damit wir Geister im Menschenkörper uns die irdischen Erfahrungen aneignen, damit wir lernen, was dem Körper zweckdienlich und was ihm schädlich ist. — Daneben müssen wir aber auch den Geist pflegen, und was unser Geist im materiellen Körper nicht erlangen kann, muß er in der Geister-Sphäre erlernen.

Materialist: Ist es wahr, daß die Verstorbenen auf der Erde sich wieder inkarniren müssen, um die nöthige Reinigung zu erhalten, wie dies die Theosophen behaupten?

Digitized by Google

Spiritualist: Viele müssen dies thun und erreichen die Wiederkehr durch Medien, wodurch sie wieder in Berührung mit dieser Erde kommen. Aber dies geschieht nur für kurze Dauer und nicht permanent dadurch, daß sie einen anderen Körper annehmen, wie die Theosophen behaupten; das Individuum bleibt immer dasselbe. Eine Pluralität des Individuums existirt nicht. Ich bleibe immer Ich, selbst wenn ich auf einem höheren Planeten vielleicht wieder eingekörpert werden sollte.

Materialist: Sind die Geister im Jenseits von einander verschieden?

Spiritualist: Ihr Wesen entspricht ihrer moralischen Entwicklung. Das Jenseits besteht aus den allerverschiedensten Bedingungs-Sphären. Die unterste ist die dunkelste, die oberste die hellste. In die unterste „Sphäre" (Sphäre bedeutet den jeweiligen Grad der Entwicklung geistiger Erkenntniß) kommen die niederen, unentwickelten Seelen, in höhere die entwickelten. Alle steigen aber nach und nach empor; später können dann wohl die Sphären anderer Planeten besucht werden.

NB. Ganz verkommene Subjekte, deren verbrecherisches Leben den göttlichen Funken in ihnen umnachtet hat, sind oft lange, lange Zeit nicht im stande, empor zu steigen, und treiben sich als „an die Erde gebundene Geister" am Orte ihrer Verbrechen oft Jahrhunderte lang umher, bis sie schließlich zur Einsicht kommen, höher zu streben. Hieraus erklären sich die sogenannten Spukphänomene.

Materialist: Können die Geister jederzeit höher und hernieder steigen?

Spiritualist: Die höheren können herniedersteigen und thun das auch, um die niederen zu belehren; die niederen können aber nicht emporsteigen, ohne daß ihre Seele zuvor sich gereinigt hat. Das Emporsteigen hängt von der ethischen und moralischen Klärung der Seele ab.

Materialist: Wodurch wird diese Klärung bedingt?

Spiritualist: Durch jene innere Reinheit der Seele, die in guten Handlungen und edlen Gedanken ihren Ausdruck findet.

Materialist: Was geschieht, wenn wir jene Reinheit der Seele vernachlässigen?

Spiritualist: Die Folge ist ein ruhe- und friedloser Seelenzustand und zeitigt große Seelenqualen! Das Versäumte muß aber nachgeholt und erlernt werden. Schlechte Handlungen

Digitized by Google

müssen unterdrückt, schmutzige Redensarten unterlassen, unreine Gedanken verscheucht werden. Kurz, es muß Alles abgelegt werden, was dem obersten Gesetze widerspricht und das „Erkenne Dich selbst“ verhindert.

Vierte Stunde.

Das oberste Gesetz.

Materialist: Was verstehst Du unter „oberstem Gesetz“?

Spiritualist: Das oberste Gesetz aller Religionsanschauungen, von Confucius bis zum modernen Spiritualismus heißt: „Thue Anderen was Du willst, daß man Dir thue“.

Die Nächstenliebe scheint das Grundprinzip aller Religionen gewesen zu sein und beweist, daß die Menschen von jeher ein natürliches Gefühl gehabt hatten, daß sie sich durch gegenseitige Hilfe mit dem, was sie sich als Gottheit vorstellten, aussöhnen konnten. — Noch aber ist es, selbst durch das christliche: „Was Du nicht willst, daß man Dir thu, das füg auch keinem Andern zu“, nicht zur gänzlichen Verwirklichung gekommen. Deshalb hat der moderne Spiritualismus mit seinen sicht- und greifbaren Beweisen kommen müssen, mit der eindringlichen Lehre sich gegenseitig zu helfen, damit das Wort „Noth“ aufhört und der in einzelnen Händen so unendlich aufgehäufte Reichthum dem Allgemeinen, nicht dem Einzelnen zum Nutzen wird.

Materialist: Besteht die Nächstenliebe nur in der Linderung der Noth?

Spiritualist: Nein! Nächstenliebe verlangt, daß man sich als Theil des Ganzen ansieht, mit der Verpflichtung, für das Ganze zu sorgen; Nächstenliebe erfordert: die Gefallenen, die Sünder, die Verbrecher durch Liebe dazu zu bringen, mehr an ihre seelische Entwicklung zu denken, mehr für Andere zu leben, nicht nur für das irdische Ich. Der Mensch könnte sich schon auf Erden den Himmel bereiten.

Materialist: Was verstehst Du unter Himmel? Ist das ein Ort?

Spiritualist: Nein, kein Ort, sondern eine Bedingung, ein Zustand, den sich jeder Einzelne im Jnseits selbst schafft, indem er, zufrieden mit sich selbst, sich keiner schlechten Hand-

Digitized by Google

lungen oder bösen Gedanken bewußt ist, oder, wenn er solche gehabt, dieselben gesühnt hat und Herr über sie geworden ist.

Materialist: Wie lassen sich begangenes Unrecht oder begangene Sünden sühnen?

Spiritualist: Durch ernstes Wollen, sie bei sich zu unterdrücken und durch Verhütung ähnlichen Unrechtes bei Anderen. Belehrung, ernste und liebevolle Ermahnungen, abschreckende Beispiele u. s. w. wirken stets besser als Strafe. Dieses Prinzip der Erziehung wird auch im Jenseits eingehalten.

Materialist: Können sich die Geister Jedem von uns bemerkbar machen?

Spiritualist: Nur den Sensitiven oder sog. „Medien", mit deren Od-Sphäre sie in Berührung kommen können.

Materialist: Was versteht man unter „Od-Sphäre?"

Spiritualist: Freiherr v. Reichenbach, ein Privatgelehrter in Wien († 1869) hat die Entdeckung gemacht, daß es Menschen giebt, die im Dunkeln nicht nur die Ausströmung am Hufeisen-Magnet (als roth am positiven und blau am negativen Pol) angeben können, sondern auch bei einzelnen Menschen eine Ausströmung des ganzen Körpers erblicken, die ihnen im Dunkeln wie ein leuchtender Dunstkreis vorkommt. Diese Ausströmung nannte v. Reichenbach „Od", (von der Gottesbezeichnung Odin abgeleitet), was so viel wie „Kraft" bedeutet. — (Deshalb sagte auch Jesus: ich fühle eine Kraft von mir gehen). Die mit solcher Od-Emanation Behafteten sind Medien, d. h. Vermittlungspersonen für die Geister der Verstorbenen, aber nur dann, wenn diese Geister ihre Od-Ausströmung mit der des Mediums vereinbaren können. Ein Medium ist somit nur als ein Werkzeug anzusehen, das von den Jenseitigen als Instrument benutzt werden kann, um sich den Menschen mitzutheilen.

Materialist: Somit ist also sensitiv sein und Medium sein dasselbe?

Spiritualist: Doch nicht. Sensitiv ist mehr oder weniger jeder Mensch, aber er ist deshalb noch kein Medium. Medium ist er erst dann, wenn er einem Geiste gegenüber sich sensitiv verhält. Das Medium fühlt dann die Nähe eines Verstorbenen. Mit der weiteren Cultur der Menschheit wird auch deren Sensivität zunehmen.*)

*) Nach sensitiven Personen erkundigt man sich am besten bei Baron Reichenbach in dessen kleiner Schrift: Wer ist sensitiv, wer nicht? Preis 1,60 Mk. Zu beziehen von Wilh. Besser, Leipzig.

Digitized by Google

Materialist: Welcher Art ist das Gefühl?

Spiritualist: Das ist schwer zu erklären und hängt von der individuellen Entwicklung des Mediums ab. Im Anfange der medialen Entwicklung täuscht sich das Medium oft, es glaubt einen äußeren Einfluß zu verspüren, während es oft nur die eigene Psyche ist, die diesen Einfluß äußert. Giebt das Medium diesem Gefühle nach, dann entstehen oft große Irrungen, Täuschungen, Vorspiegelungen; ja es können diese Vorgänge sogar durch geistige Einflüsse eines Lebenden erzeugt werden.

Materialist: Ist das Medium sich dessen nicht bewußt?

Spiritualist: Im Anfang der Entwicklung nicht. Erst durch erkannte unliebsame Irreführung lernt das Medium echten Einfluß von falschem unterscheiden. Viele Sensitive ohne scharfe Beobachtungsgabe lassen sich aber fort und fort täuschen.

Materialist: Können denn solche Medien nicht eines Bessern belehrt werden?

Spiritualist: Nicht immer. Es hängt wie gesagt von der Stärke der Urtheilskraft des Mediums ab, ob es Echtes von Unechtem unterscheiden lernt, und ob es die Kraft hat, mit dem Umgang zu brechen, durch dessen Einfluß diese Irrungen entstehen. Deshalb auch das Sprüchwort: „Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten."

Materialist: Ist es da nicht am besten, solche Medien ganz zu ignoriren und sie gar nicht mehr zu besuchen?

Spiritualist: Im Gegentheil, wenn wir das Gute und Wahre wollen, ist es sogar unsere Pflicht, das Medium durch unseren Einfluß auf einen besseren Pfad zu leiten. In solchem Bestreben werden wir dann durch gute Geister unterstützt und das Medium geistig gefördert werden. — In unserer gegenseitigen Erziehung sollten wir überhaupt nie die Hoffnung aufgeben, das Gute fördern zu wollen. — Medien nicht mehr zu besuchen und ihnen zu zeigen, daß sie Betrüger sind, mit denen man nichts zu thun haben will, hieße: des Mediums Individualität aufgeben wollen; dies könnte auf das Medium einen üblen Einfluß haben.

Materialist: Wieso?

Spiritualist: Es würde dieses Verfahren beim ehrlichen Medium Furcht vor seiner Mediumschaft erzeugen. Dadurch würde es gänzlich negativ und jedem Einfluß unterworfen

Digitized by Google

werden können, der von niederen Geistern herrührt. Furcht erzeugt Schwäche und veranlaßt, daß ähnliche schwache Charaktere ihren Einfluß ausüben. Schwäche und Furcht erzeugen auch Krankheit. Das sieht man am besten beim Auftritt von Epidemien, wo diejenigen zuerst ergriffen werden, welche Furcht und Angst vor der Krankheit äußern.

Materialist: Also Furcht vor schlechten Geistern zieht solche an?

Spiritualist: Unzweifelhaft! Man lebe deshalb in solcher Reinheit, daß man der positiven Ueberzeugung lebt, sich vor nichts fürchten brauchen zu müssen, am wenigsten vor niederen Geistern, mit denen ein Rechtschaffener überhaupt nichts zu thun haben will. Kommen wir dennoch durch ein Medium mit einem solchen zusammen, dann fliehe man ihn nicht, sondern trete ihm kühn entgegen und zeige ihm, daß das Gute das Schlechte nicht zu fürchten hat.

Fünfte Stunde.

Geistiger Einfluß.

Materialist: Wodurch kann solch schlechter Einfluß durch andere bewiesen werden?

Spiritualist: Durch drei wissenschaftliche Zweige, die unter dem Namen Mesmerismus, Hypnotismus, Psychologie und Psychometrie bekannt sind.

Materialist: Wieso das?

Spiritualist: Alle diese drei Bezeichnungen schließen den Einfluß von Geist auf Geist in sich. Wie der Geist eines Verstorbenen auf ein Medium wirkt, ebenso wirkt ein Magnetiseur (Hypnotiseur) auf den Geist eines Lebenden. Und wie nur derjenige ein richtiger Magnetiseur sein kann, der ein durchaus moralisches Leben führt, so muß auch der kontrollirende geistige Führer im Jenseits der niederen Sphäre entwachsen sein.

Materialist: Der niederen Sphäre entwachsen? Wie ist das zu verstehen?

Spiritualist: Er muß, wenn er vor 100 oder hunderten von Jahren als Bösewicht gestorben, sich im Jenseits so durch eigene Erziehung und richtige Befolgung erhaltener

Digitized by Google

Anweisungen geläutert haben, daß er würdig befunden wird, in eine höherer Sphäre aufgenommen zu werden.

Materialist: Hängt das Steigen im Jenseits von dem betreffenden Geiste ab.

Spiritualist: Nur von ihm und seinem beharrlichen Willen und Wunsche, aus seiner jetzigen Umgebung in die der lichten Geister zu kommen. Dasselbe sollte schon auf Erden empfunden werden. Eine ernstlich gewollte Besserung im materiellen (irdischen) Zustande geht stets viel rascher vor sich, als im geistigen.

Materialist: Warum?

Spiritualist: Weil man hier auf Erden auch irdische Hilfe leisten kann, während im Jenseits uns nur geistige Mittel zur Verfügung stehen.

Materialist: Was muß von Seiten der Menschen zu ihrer Besserung auf Erden geschehen?

Spiritualist: Sie müssen ihre Handlungen, Gedanken und ihr Wollen stets dem Reinen zuwenden.

Materialist: Ist das auch von Seiten der Medien zu beobachten?

Spiritualist: Von Seiten der Medien erst recht; denn Medien fallen oft bewußt oder unbewußt den niederen Geistern als Opfer anheim. Sie fühlen sich oft veranlaßt, etwas zu thun oder zu lassen, was sie später gereut, weil sie keine Anstrengungen gemacht haben, sich selbst zu bewachen und gegen die Versuchungen anzukämpfen.

Materialist: Was versteht man unter „psychologischen Medien?"

Spiritualist: Unter psychologischen Medien, die auch Inspirations-Medien genannt werden, versteht man solche, die von Natur aus für schnelle Auffassung geistiger Fragen veranlagt sind und die spirituellen Wahrheiten so zu sagen aus sich schöpfen und wiedergeben können, ohne daß sie irgend welche philosophische Ausbildung genossen haben.

Materialist: Wie ist das möglich; welche Erklärung kann man hierfür geben?

Spiritualist: Es giebt Menschen, deren Sensivität dadurch gesteigert werden kann, daß sie sich von der materiellen Welt abzuschließen vermögen, wodurch ihnen dann die geistigen Gesetze des Universums und die seelischen Gesetze der menschlichen Natur klar vor ihrem Bewußtsein entstehen. In diesem

Digitized by Google

Inspirations-Stadium besitzen sie dann auch die nöthige Fähigkeit sich auszudrücken, zu dichten, zu malen, zu musikalischen Compositionen, zu Entdeckungen, zu Erfindungen.

Materialist: Und was versteht man unter „psychometrischen Medien?"

Spiritualist: Die Psychometrie befaßt sich mit dem vom amerikanischen Professor Dr. Buchanon vor mehr als 50 Jahren wissenschaftlich entdeckten und nachgewiesenen sechsten Sinn, der in uns noch verborgen liegt und einer wunderbaren Entwicklung fähig ist.

Materialist: Wodurch kann die Entwicklung geschehen?

Spiritualist: Professor Buchanon giebt den für das Studium der Medizin sich meldenden Schülern die allerverschiedensten Mittel (in Papier eingewickelt) in die Hände, (z. B. Brechweinstein, Opium, Salz, Pfeffer, Säure, Magnetstein), verbindet ihnen dann die Augen, damit sie von der Außenwelt abgelenkt werden. Wer nach 50 Minuten garnichts fühlt, dem wird bedeutet, daß er keine ärztlichen Fähigkeiten besitzt und einen anderen Beruf zu wählen habe. Wer aber, entsprechend den numerirt eingewickelten Gegenständen, Brechneigung, Schlaf, Salzgeschmack u. s. w. fühlt, der hat einen entwickelbaren sechsten Sinn, vermag sich später in den Zustand des Kranken hineinzudenken und verschreibt daher nicht nach der Schablone, die erlernten Rezepte.

Dieser sechste Sinn kann durch Uebung so weit entwickelt werden, daß man z. B. nicht nur aus den Schriftzügen den Charakter des Schreibers genau erkennen und beschreiben kann, sondern es ist dadurch auch entdeckt worden, daß das Petroleum nicht vegetabilischen, sondern animalischen Ursprunges ist, eine Thatsache, die heute auch wissenschaftlich erwiesen ist.

Sechste Stunde.

Die Besessenheit.

Materialist: Beruht die Besessenheit auf Wahrheit?

Spiritualist: Die Bezeichnung „Besessenheit" erschreckt Euch Menschen, weil ihr Euch vorstellt, daß dies durch niedere Geister geschieht, die dem Betreffenden übel wollen. Obgleich das unter Umständen vorkommt, so ist die Besessenheit doch

Digitized by Google

mehr begründet in dem Individuell-Menschlichen, als durch wirklich bösartige Geister veranlaßt; denn es giebt so hochsensitive Naturen unter den Menschen, die, wenn sie sich den unharmonischen Einflüssen, unter denen sie leben, nicht entziehen, sehr leicht durch unsichtbar auf sie einwirkende Geisteskräfte als „Besessene" erscheinen.

Materialist: Durch unsichtbar auf uns wirkende Geisteskräfte? Wie ist das zu verstehen?

Spiritualist: Eure Irrenhäuser sind angefüllt mit solchen unter Geistes- und Geisterkräften stehenden Sensitiven. Aber, wie gesagt, die Ursache hiervon liegt mehr im Individuum als in den Geistern. Irrsinn mit fixen Ideen kommt bei unharmonischen, schwachen, sich selbst nicht beherrschenden Naturen vor. Solche Disharmonien sind theils durch Familienverhältnisse, Religions- oder soziale Verhältnisse bedingt. Wenn Jemand nicht den Muth hat, seine Meinung gegenüber einer anderen auszusprechen, sondern seine Opposition in sich verschließt, so sind solche schwachen Charaktere dazu geneigt, die von außen auf sie einwirkenden Einflüsse in sich aufzunehmen, die dann als fixe Ideen im Gehirn haften bleiben.

Materialist: Giebt es dagegen ein Heilmittel dies zu unterdrücken?

Spiritualist: Das einzige Mittel dagegen ist der geeignete Magnetiseur, der bei dem Betreffenden durch eine kräftige Suggestion die Selbstbeherrschung erwecken kann. Ueberhaupt kann den Medien das Wort „Selbstbeherrschung" nicht dringend genug empfohlen werden. Ist der Magnetiseur zugleich ein Heil-Medium, mit Hellseherkraft erfüllt, dann ist er der Mann, der Hilfe bringen kann.

Materialist: Wie hat der Magnetiseur hierbei zu verfahren?

Spiritualist: Das Heilmittel der magnetischen Kraft ist psychischer Art, und da meist die Seele es ist, die bei Irren oder Besessenen erkrankt ist, so sind physische Mittel gänzlich ungeeignet. Es führt z. B. zu keinem Resultat, solche Irren durch Musik, schöne Spaziergänge, schön eingerichtete Zimmer, Theater und Gesellschaften abzuleiten, wenn nicht die Hauptsache: der innere, den Körper beherschende Geist zu erstarken, versucht wird. Dies kann nur durch den menschlichen Magnetismus geschehen, unterstützt durch suggestive Lehren.

Materialist: Welcher Art müssen diese Lehren sein?

Digitized by Google

Spiritualist: Uebung in der Selbstbeherrschung. Schon bei Kindern ist es nothwendig, diese Selbstbeherrschung zur Geltung zu bringen. Es sind meist mediumistische Kinder, wenn diese durch Zorn, Schreien, Stampfen mit den Füßen ꝛc. ihren Willen durchsetzen wollen; denn dazu werden sie angeregt durch Etwas, was im Innern ihres Seelenzustandes vorgeht.

Materialist: Wie haben Eltern oder Erzieher hierbei vorzugehen?

Spiritualist: Die Eltern oder Erzieher sind hierzu nur dann die geeigneten Heiler, wenn sie über die hierzu nöthige magnetische Kraft verfügen können und die Gesetze einer „suggestiven Therapeutik" kennen. Wenn das nicht der Fall ist, so muß man einen solchen Praktiker ausfindig zu machen suchen.

Materialist: Ist hierzu jeder Heilmagnetiseur geeignet?

Spiritualist: O nein! Die speziellen Fälle erheischen den speziellen Magnetiseur. Dieser wird und muß es verstehen, die schlafende Individualität des unwissentlich unter fremde Controlle Gekommenen zu wecken, etwa mit folgenden Worten: „Du hast die Freiheit, zu leben wie Du willst und Dich an solche anzuschließen, die Dir zusagen; Du hast aber auch die Freiheit, Dich an etwas Höheres anzuschließen. Habe zu Letzterem den Muth, denn es stehen Dir dann gute Engel zur Seite, die Dich beschützen werden.

Materialist: Werden die kleinen unartigen Kinder eine solche Mahnung verstehen?

Spiritualist: Das natürlich nicht. Hier muß die frühzeitige Gewöhnung an Gehorsam das Nöthige thun. Erkenntniß und eigenes Urtheil kommt erst mit den Jahren, kann aber durch richtige Erziehung geweckt werden. Der Erfolg wird natürlich nur dann eintreten, wenn das Gesprochene aus innerster Ueberzeugung vorgetragen und mit innerster Ueberzeugung aufgenommen worden ist.

NB. Ein leichtes Spiel werden hierbei jene Magnetiseure haben, die zugleich Hellseher sind oder einen Hellseher bezw. -Seherin zur Seite haben, wodurch die Mittel und Wege zur beabsichtigten Heilung besser erkannt werden. — Das kommende Jahrhundert wird nach dieser Richtung hin noch ganz neue, bisher nicht bekannte Bahnen eröffnen.*)

---

*) Vergleiche hierzu das von mir ins Deutsche übersetzte Werk von A. J. Davis: „Der Tempel oder Geistesstörungen des Gehirns". Leipzig, Wilhelm Besser.

Digitized by Google

Siebente Stunde.

Gedankenwirkung.

Materialist: Warum ist es nöthig, unsere Gedanken zu bewachen?

Spiritualist: Weil alle Handlungen, gute oder böse, aus den Gedanken entspringen, die den Handlungen stets vorangehen. Niemand würde Unrecht thun, wenn er seine Gedanken im Zügel hätte und sich die Mühe geben würde, diese richtig zu leiten. Die schlechten Handlungen würden als Schatten verfliegen und beweisen, daß sie, nicht ausgeführt, Schatten bleiben. Die siegreichen guten Gedanken beweisen dann, daß sie eine Substanz sind, die das gewollte Gute auch zum Siege geführt hat.

Materialist: Wenn Gedanken Substanz sind, dann müssen sie aber auch von anderen gefühlt werden können?

Spiritualist: Natürlich! Gedanken sind ein Attribut des Geistes*), müssen also von Geistern gefühlt werden können. Im Geisterlande giebt es deshalb einen derartigen Gedankenaustausch, so daß die Sprache garnicht nothwendig ist. Das Gedankenübertragen ist bereits mit großem Erfolge unter Menschen auch schon ausgeübt worden und wird mit den kommenden Jahrhunderten allgemein werden.

Materialist: Somit hängt sehr viel von der Gedankenäußerung der Geister ab?

Spiritualist: Gewiß! Diese Gedankenäußerungen können so gewaltiger Art sein, daß dadurch temporärer Irrsinn (Besessenheit), ja Tod erzeugt werden kann.

Materialist: Dann muß andererseits durch Uebertragung guter Gedanken Heilung, Gesundheit, Zufriedenheit vermittelt werden können?

---

*) In dem von Prof. Schmidt (Professor der Polytechnischen Schule in Karlsruhe) herausgegebenen „Photographischen Centralblatt" (Heft 16 v. 15. Aug. 1896) ist ein interessanter Artikel über „Photographie der Gedanken", bezüglich der von Dr. Baraduc in Paris der französischen Gesellschaft der Aerzte gemachten Mittheilung, worin gesagt ist, daß der „Lebensmagnetismus", der seinen (Dr. Baraduc's) eigenen Körper durchströme, eine wirkliche Kraftäußerung sei, die wissenschaftlich durch Experimente nachgewiesen werden könne.

Digitized by Google

Spiritualist: Natürlich! Das beweisen alle gut ausgebildeten Heil-Medien, alle Heilungen durch den Geist (oder meinetwegen durch den Glauben), und die durch Träume oder auch in wachem Zustande plötzlich erhaltenen Worte des Trostes.

Materialist: Bitte um näheres Eingehen in diese Philosophie.

Spiritualist: Da der Geist, der über Seele und Körper steht, das Leben regiert, da ferner Seelenstärke nur das Attribut eines durchaus starken Geistes ist und körperliche Krankheit durch den Geist geheilt werden kann, so hängt Gesundheit, Zufriedenheit, Glück allein nur von der Kraft des Geistes ab. „Ich will nicht krank sein", sagt der Geist, und die Krankheit schwindet. „Ich will nicht sterben, bevor ich nicht meine Lieben noch gesehen", ruft Mancher auf dem Todtenbette aus und hält das sogenannte Sterben dadurch lange, oft Tage lang auf. Ist hingegen der Geist schwach, fürchtet er sich vor Cholera, Typhus, Blattern u. s. w., dann wird der Körper meist ein Opfer der Schwachheit seines Geistes. Man übe daher den Geist in der Opposition gegen alles Schlechte, im Nichtglauben an eine Ansteckung, in der freudigen Erwartung des schönen Vorganges, genannt — Sterben. Andererseits übe man sich im Betrachten jeden Unfalles von seiner guten Seite aus. — Nur ein Beispiel: Eine Frau verliert durch einen Unfall ihren Mann, der der Erhalter und Ernährer der Familie war. Man tröste die Wittwe nicht durch Worte allein, die sind stets wohlfeil, auch nicht durch Almosen, die vielleicht für einige Tage oder einige Wochen reichen, sondern dadurch, daß man ihr Verdienst verschafft und sie von der Kindererziehung entlastet, die man theilweise selbst in die Hand nimmt oder aber indem man die Unmündigen einer Anstalt anvertraut. Hier kann sich die Mutter jederzeit von den guten Fortschritten ihrer Kinder überzeugen, und man wird finden, daß der Geist einer solchen That nach allen Seiten hin Gutes wirkt. Sogar auf den „Gestorbenen", der nun im Jenseits weilt, wirkt eine solche Liebesthat beruhigend, und das Bewußtsein, daß seine Pflegebefohlenen keine Noth leiden, ist für seine eigene geistige Fortentwicklung von größter Tragweite.

Digitized by Google

Achte Stunde.

Verkehr mit dem Jenseits.

Materialist: Kannst Du eine oder einige Methoden angeben, wodurch man sich mit der Geisterwelt in Verkehr setzen kann?

Spiritualist: Die gewöhnlichsten Methoden bestehen im Tischrücken, Tischklopfen, Heben verschiedener Gegenstände, Sprechen der Geister durch Sprachrohre, automatisches Schreiben, Tafelschrift, Zeichnen durch die Hände der Medien oder unabhängig, auch Malen; ferner in Hellseher- oder Hellhörerkraft, in Photographien, im Verkehr durch Sprech-Medien, durch Inspirations-Medien und durch Materialisationen sowie in verschiedenen anderen Methoden, die schwer zu erklären sind. Auch verstehen es die Geister, immer neue Methoden zu entdecken und zu erfinden, da ihnen sehr daran liegt, die Geisterwelt zu beweisen.

Materialist: Wie ist man auf die Entdeckung des Geisterverkehrs gekommen?

Spiritualist: Durch im Anfange unerklärliche Klopflaute in einer Blockhütte in Hydesville, einem Dorfe bei Rochester im Staate New-York, wobei drei kleine Mädchen: Katy, Margaretha und Lea Fox die unbewußten Medien waren, bis man endlich den Zusammenhang und die Wahrheit erfuhr.

Materialist! Wie hat man erkannt, daß das Klopfen kein Betrug war?

Spiritualist: Durch mühsames alphabetisches Herausklopfen wurde mitgetheilt, daß im Keller ein Skelett begraben liege, daß der Mann aber, dem das Gerippe einst angehört hatte, noch im Jenseits lebe und aus seiner Geisterwelt sich mittheilen könne, wie jeder andere Geist auch.

Materialist: War das Alles, was man in Erfahrung brachte?

Spiritualist: Nein! Nachdem man sich über die Identität des betreffenden Geistes, dem das Skelett früher angehörte, vergewissert hatte, zog man den natürlichen Schluß: „Wenn ein Mensch fortlebt, nachdem er die irdischen Schranken durchbrochen, so müssen alle anderen auch fortleben“.

Digitized by Google

Materialist: Hat man denn das vorher nicht auch geglaubt?

Spiritualist: Wohl jede Religionsanschauung hat an ein Fortleben geglaubt, aber hatte es nicht beweisen können.

Materialist: Und jetzt, nachdem der Beweis für das Fortleben erbracht ist, wird die Wahrheit von der ganzen Welt geglaubt?

Spiritualist: Nein! Kirche und Wissenschaft können und wollen diese große Wahrheit immer noch nicht begreifen. Aber die Entwicklungsgeschichte der Menschheit beweist, daß, je größer eine Wahrheit, desto größer auch stets der Kampf dagegen war, bis man später die Wahrheit als etwas Selbstverständliches anerkannte. So war es mit der Entdeckung Amerikas, die Columbus eine so große Mühe kostete, so war es mit Gutenberg, dem Erfinder der Buchdruckerkunst, so war es mit Galiläi, dem Entdecker unseres Planetensystems, so war es mit Franklin, dem Entdecker der Elektrizitätskraft und mit Galvani, dem Entdecker des Galvanismus (Elektro-Magnetismus)! So war es ferner mit der Wahrheit des Christenthums, das 500 Jahre gebraucht hat, bis es einigermaßen anerkannt wurde, und so ist es auch mit dem Modernen Spiritualismus. Uebrigens hat sich dieser in einer Zeit von 50 Jahren über die ganze Welt verbreitet und seine Beweisführung hat sogar Gelehrte aller Nationen zum Experimentiren veranlaßt. Und wer sich ernstlich mit der Erforschung durch Medien (Somnambulen) abgegeben, hat sich — ohne Ausnahme — dahin ausgesprochen, daß hier eine neue Naturkraft zu einer gänzlich neuen Naturanschauung führt, und zwar handelt es sich, wenn ich von einer „Naturkraft" rede, um eine Naturkraft mit Intelligenz.

Nach Schätzung des englischen Redakteurs der „Review of Reviews" sollen die Anhänger des Modernen Spiritualismus sich bereits auf 60 (sage sechzig) Millionen beziffern.

Neunte Stunde.

Verkehr mit dem Jenseits.

Materialist: Was für Bedingungen gehören dazu, um aus dem Jenseits richtige Mittheilungen zu erhalten?

Spiritualist: Das, was man harmonische Bedingungen nennt. Die von v. Reichenbach entdeckte Od-Sphäre ist bei

Digitized by Google

jedem Menschen quantitativ und qualitativ verschieden. Eine Mittheilung aus dem Jenseits kann nur geschehen, wenn die odisch-magnetische Wesenheit eines Geistes sich mit der Od-Sphäre eines Sterblichen in Verbindung setzt. Es können die Geister ganz in unserer Nähe sein, ohne daß wir sie fühlen; ja selbst die Medien fühlen oder merken nur dann deren Anwesenheit, wenn sich die gegenseitigen Od-Sphären berühren können, d. h. anziehen.

Materialist: Dürfen wir einen solchen Verkehr mit dem Jenseits fördern?

Spiritualist: Das ist sogar unsere Pflicht! Wenn es nicht erlaubt wäre, würde es die Vorsehung nicht gestatten. Auch werden mit der Zeit die Bedingungen für den Geisterverkehr immer günstiger werden.

Materialist: Wodurch können die Menschen diese Bedingungen erfahren?

Spiritualist: Am besten durch die Geister selbst, wobei dann deren Vorschriften auf das Strengste befolgt werden müssen. Denn sie als Geister müssen die geistigen Gesetze entschieden besser kennen als wir Menschen, die wir uns vom Geist als einer selbständigen Kraft noch keine rechte Vorstellung machen können. Dazu kommt, daß sie in der Handhabung geistiger Gesetze Unterricht von höheren Geistern erhalten, welche in spiritueller Beziehung nach immer größerer Vervollkommnung und Erkenntniß streben.

Materialist: Haben die höheren Geister es schwerer, sich den Menschen mitzutheilen, als die niederen?

Spiritualist: Natürlich! Da wir Menschen gegenwärtig noch in einem sehr rohen Zustande bezüglich unseres geistigen Ich's sind, so bedürfen die höheren Geister oft der Bewohner der unteren Sphären, um durch deren Od-Ausstrahlungen mit uns in näheren Contakt zu kommen. Es ist das etwa vergleichbar dem Eis, das durch warmes Wasser viel rascher schmilzt, als durch heiße Luft, weil letztere, obgleich sie Wasser in feinerem Zustande darstellt, auf Eis nicht so wirksam ist, wie das gröbere (dichtere) Wasser.

Materialist: Ist das bei allen Medien der Fall, daß die höheren Geister nur durch niedere auf sie wirken können?

Spiritualist: Nicht bei allen; aber bei den meisten! Es giebt unter den Menschen einzelne Medien, die bei hochmoralischem Charakter mit höchst feinem Magnetismus (Od-

Digitized by Google

Sphäre) umgeben sind, so daß sich niedere Geister dadurch eher abgestoßen als angezogen fühlen. In solchen Fällen können die hohen Geister direkt einwirken, d. h. Gedanken eingeben, die sie, ohne in die Nähe des Mediums zu kommen, von ihrer hohen Sphäre direkt übermitteln können. Es sind das die sogenannten Inspirations-Medien, deren es mit der Zeit mehrere geben wird. Buddha, Moses, Jesus und Andere waren solche „vom heiligen Geiste" inspirirte Medien. Theilweise waren es auch die Apostel; am meisten Johannes, welcher aber seine überschwenglichen Visionen nicht immer richtig zu deuten verstanden hat. Seine Visionen waren mehr intensiver oder subjektiver, als objektiver Art.

Vieles hierüber muß von uns noch gelernt und von den Geistern noch gelehrt werden. — Geschichtlich große Männer, Dichter, Maler, Erfinder (z. B. Edison) sind Alle momentaner Inspiration unterworfen. „Ich glaube zu schieben und werde geschoben". (Bismarck).

Zehnte Stunde.

Das Geistwesen.

Materialist: Ist ein Geist, wenn er den irdischen Körper verläßt, nicht sofort mit diesen spirituellen Gesetzen vertraut?

Spiritualist: Ganz und gar nicht! Viele sind gerade noch so unwissend, wie auf Erden, ja wissen oft ziemlich lange garnicht, daß sie überhaupt gestorben sind. Sterben bedeutet weiter nichts, als den Körper abstreifen. Das individuelle Ich bleibt immer dasselbe, aber mit der Fähigkeit, die höheren geistigen Gesetze in sich aufzunehmen.

Materialist: Ein solcher Geist ist aber doch bezüglich unserer irdischen Welt höher unterrichtet?

Spiritualist: Mit nichten! Er kann uns bloß sagen, daß er nun seinen irdischen Körper verlassen und sich eines geistigen Daseins erfreut. Und Viele wissen, wie gesagt, eine Zeit lang das nicht einmal.

Materialist: Wodurch erlangt er im Jenseits sein geistiges Wissen?

Spiritualist: Durch die Erfahrung Anderer. Gerade wie wir dieses irdische Leben auch nur durch Belehrung und durch

Digitized by Google

eigene sowie fremde Erfahrung kennen lernen, so wird auch die Kenntniß und das Treiben in der Geisterwelt nur durch Belehrung und Erfahrung gelernt. Die erst seit kurzem Verstorbenen können uns über das Jenseits noch sehr wenig Richtiges sagen; sie haben eben dazu noch nicht die nötige Erfahrung.

Materialist: Auf welche Weise können wir uns mit den erfahrenen Geistern in Verbindung setzen?

Spiritualist: Dadurch, daß wir die bereits erhaltenen Aufschlüsse über das Jenseits ernstlich in uns aufnehmen und uns hier auf Erden schon auf jene Stufe schwingen, wo jene Erfahrenen stehen.

Materialist: Demnach überspringen wir dann nach dem Sterben die erste Stufe und kommen gleich in die zweite Sphäre?

Spiritualist: Einige sogar gleich in die dritte Sphäre, nach dem Gesetze, daß Verwandtes von Verwandtem angezogen wird. Dieses Gesetz gleichartiger Anziehung ist ein unwandelbares Naturgesetz, das auch Gottes Gesetz genannt werden kann. Da wir Menschen Unwandelbares nicht ändern können, damit es sich uns anfügt, so müssen wir uns selbst ändern, um das Unwandelbare zu erreichen.

Materialist: Verstehst Du unter Naturgesetz das, was wir auf Erden als solches Erkennen?

Spiritualist: Körperliche und geistige, physische und spirituelle Welt sind ein und demselben Naturgesetz unterworfen; dieses heißt: Ewiger Fortschritt!

Materialist: Was ist denn das was man übernatürliche Welt nennt?

Spiritualist: Eine solche giebt es nicht. Ueber der Natur kann nichts stehen, ebensowenig als etwas gedacht werden kann, was über der Gottheit steht. Es giebt zwar noch viel Geheimnißvolles, was sich der Mensch nicht erklären kann; allein da Vieles, was noch vor wenig Jahren geheimnißvoll war, heute besser begriffen wird, so wird in Zukunft vieles heute noch Unbegreifliche eine Erklärung finden. Den Nichteingeweihten ist heute noch die Dampfmaschine, das elektrische Licht oder die durch Elektrizität getriebene Tram-Bahn etwas Geheimnißvolles. Der Techniker weiß sich Alles zu erklären und die Nichteingeweihten über das Geheimnißvolle zu belehren.

Digitized by Google

Was wirklich ist, muß auch natürlich sein. Geheimnißvoll bleibt aber Alles, was Leben entwickelt, von der Entstehung der ersten Zelle an durch das ganze Wachsthum der Pflanzen-, Thier-, Menschen- und Geisterwelt. —

Materialist: Wer ist der größte Widersacher der Menschheit?

Spiritualist: Der Unverstand!

Materialist: Wie können wir Herr werden über ihn?

Spiritualist: Dadurch, daß wir uns beständig daran erinnern, daß wir schon auf Erden Geister sind und daß von unserer geistigen Anschauung auf dieser Welt unsere dereinstige Glückseligkeit im Jenseits abhängt. Wenn wir im Jenseits eine schöne Wohnung, schönen Empfang, schöne Umgebung uns wünschen, dann müssen wir hier schon entsprechend rein, liebreich und barmherzig gewesen sein. Unsere diesseitige Entwicklung bedingt das, was wir im Jenseits zu erwarten haben.

Materialist: Aus was für Stoffen werden die jenseitigen Wohnhäuser gebaut?

Spiritualist: Aus dem geistigen Material der Handlungen dieses Lebens. Unsere irdischen Thaten reichen bis ins Jenseits, werden dort angesammelt, verzeichnet und geben den Stoff ab für die uns zu erwartenden Wohnungen. Diese aus guten und bösen Handlungen aufgespeicherten Elemente werden von solchen Geistern, die sich auf Erden schon gern mit Bauten abgegeben haben, verwendet, um Häuser, Gärten Anlagen zu konstruiren. Hat sich z. B. das Leben eines Menschen nur durch Härte, Unfreundlichkeit, Haß u. dergl. ausgezeichnet, so wird er als Wohnung nur eine felsige Höhle finden. War er ein kalter, liebloser Geizhals, der nichts anderes kannte als Geld anzusammeln, dann wird er eine kalte, schneeige Hütte finden, angefüllt mit Gold, das ihm aber nichts nützt, weil er sich kein Holz, keine Kohlen, keine Lebensmittel kaufen kann und zu kaufen findet. Man verstehe diese Symbolik recht, die nur besagt: Wie man sich hier bettet, so schläft man drüben!

Materialist: Und werden diese Geister ewig in diesem Zustande bleiben?

Spiritualist: So lange als keine wirkliche Reue entsteht, die dem Verlangen Platz macht, mit der Vergangenheit zu brechen und jedem Mammon zu entsagen. Gelingt es solchen

Digitized by Google

Sündern, (Wucherern, Räubern, Unschuldbrechern, Betrügern), auf die Erde zu kommen und bei einzelnen Individuen ähnliche Verbrechen zu verhüten, dann fühlen sie große Erleichterung und von Seiten der entwickelten Geister liebevolle Unterstützung. Deshalb hüte man sich auf Erden vor solchen Vergehen gegen seinesgleichen und führe sich auf Erden schon das vor Augen, was man im Jenseits zu erwarten hat, wenn man hier keine Nächstenliebe übt.

Materialist: Also mit anderen Worten: Mensch bessere Dich!

Spiritualist: So ist es! Allein eine Bekehrung kommt nicht so rasch. Vorerst muß das Vorhaben ein ernstes und die Anstrengung, in sich eine spirituelle Natur aufkommen zu lassen, eine andauernde sein. Am wenigsten nützt, ja schadet oft das gewohnheitsmäßige Beichten, das sich nur durch Einhaltung äußerlicher Ceremonien kundgiebt, ohne daß das Innere erschüttert und zu wirklichen guten Vorsätzen veranlaßt wird.

Materialist: Giebt es noch mehr solcher Irrungen unter den Christen?

Spiritualist: Die Christen sind gezwungen, zu viel zu glauben. Ein solcher irrthümlicher Glaube, der nun fast zweitausend Jahre fälschlich als Wahrheit gilt, ist, daß Jesus durch die Kreuzigung alle Sünden auf sich genommen und die Sünder allein durch den „Glauben" an ihn erlöst werden können. Kein Mensch vermag es, die Sünden eines Andern auf sich zu nehmen, um ihn zu erlösen. Die Erlösung muß sich Jeder allein erkämpfen. Die Wahrheit der Reue ist der einzige Erlöser, dessen die Menschen benöthigen; es giebt sonst keinen anderen Erlöser. —

Elfte Stunde.

Lebenszweck.

Materialist: Was für einen Zweck hat unser irdisches Dasein?

Spiritualist: Der Zweck unseres irdischen Daseins ist, die Materie dieser Welt kennen zu lernen und unseren individuellen Geist zur Entwicklung zu bringen; denn es harren noch gar viele in uns verborgene Kräfte der Entfaltung.

Digitized by Google

Materialist: Muß diese Entfaltung von Jedem selbst geschehen oder kann sie durch die Geister erlangt werden?

Spiritualist: Natürlich muß sich jeder aus sich selbst heraus fördern. Wo bliebe denn sonst das Verdienst? Selbst die Geister sind auch im Jenseits noch als menschliche Wesenheiten anzusehen (aber als körperlose), und sind vorläufig noch nicht weiser als wir selbst sind. Auch wäre das sehr bequem, wenn man sich auf Andere verlassen und, sich an deren Rockschößen haltend, einfach mit aufwärts steigen könnte ohne jedwedes Verdienst. Welche Seele könnte in ihrem Innern dadurch wirklich befriedigt werden!

Materialist: Was ist uns auf Erden zu lernen vorbehalten?

Spiritualist: Daß wir danach trachten sollen, durch eigene Anstrengungen zu immer höherer geistiger Entwicklung zu kommen. Dies können wir theils erreichen durch einzugehende Mediumschaft, jedoch unter konsequenter Befolgung der erhaltenen Lehren, theils durch angeborene Mediumschaft (Inspirationsmediumschaft), wodurch man von Innen heraus getrieben wird, das Gute um des Guten willen zu thun und das Böse um des Bösen willen zu lassen. Letzteres kann auch durch harmonische Eltern ererbt und erlangt werden, ohne daß man Medium zu sein braucht.

Materialist: Bestehen diese Gradationen auch im Jenseits?

Spiritualist: Gewiß giebt es diese im Geisterland, nur mit dem Unterschiede, daß im Jenseits im Laufe der Zeit Alle diese Engelschaft erreichen; denn ständiges Fortschreiten ist auch im Jenseits Naturgesetz. Somit bilden diese materielle und jene geistige Sphäre nur eine geistige Welt; die Bewohner beider Welten sind in Bezug auf Sprache, Geberden und sonstige Aeußerungen das Produkt von Bedingungen unter welchen sie vom Vater gezeugt, von der Mutter empfangen, ausgetragen und geboren worden sind. —

Zwölfte Stunde.

Zeugung.

Materialist: Das interessirt mich ganz besonders. Kannst Du mir hierüber nichts Näheres mittheilen?

Digitized by Google

Spiritualist: Ja, das ist ein wichtiges Kapitel, vielleicht das wichtigste, um die Menschheit schnell ihrer heutigen Verkommenheit zu entreißen. Höre also: Die Erziehung der Menschheit fängt etwa nicht erst mit dem ersten Schulunterricht an, sondern lange bevor das Kind geboren, ja beginnt mit dem Moment der Befruchtung des Eis in dem Uterus.*)

Die Gesetze der Conception und der Entwicklung des Menschen aus dem embryonalen Zustande sollten allen Kindern, sobald ihr Verstand einigermaßen herangereift ist, erklärt werden. Bei Mädchen dürfte das 12., bei Knaben das 14. Lebensjahr der richtige Zeitpunkt hierfür sein. Jene Heimlichthuerei in Sachen der Liebe hat schon viel Unheil angerichtet. Die Liebe ist ein heiliges Prinzip, das durch die ganze Natur geht. Reine Liebe führt zur Gottheit, unreine Liebe zur Teufelei. — Wie manches unschuldige Wesen ist elend zu Grunde gegangen, weil es bezüglich der geschlechtlichen Sphäre gänzlich unwissend gelassen wurde. Die Menschheit hat im Allgemeinen von der Wichtigkeit sexueller Belehrung noch gar keine Ahnung; nur Einzelne haben sich zu allen Zeitaltern mit dieser Frage befaßt, aber ihre Worte waren zumeist in die Wüste hinausgesprochen. Kindersegen ist etwas Schönes, wenn dazu das Vermögen vorhanden ist, denselben Nahrung, Kleidung und eine zweckdienliche Erziehung angedeihen zu lassen. Kann es aber von dem gesunden Menschenverstande als Sünde angesehen werden, wenn bei vorhandener Armuth eine Vermehrung der Familie verhütet wird? Der von A. J. Davis ausgesprochene Satz: „Die Menschheit muß lernen weniger, aber geistig, seelig und körperlich vollkommenere Kinder zu zeugen", wird leider von ach! so Wenigen begriffen.

Und ist das sogenannte „Versehen" kein Beweis dafür, daß Objektiv-Eindrücke eine körperliche und geistige Veränderung beim noch ungeborenen Kinde veranlassen können?

Auffallend ist nur, daß der Mensch bei der Züchtung der Thiere und seiner Lieblingspflanzen so große Sorgfalt verwendet; nur bei sich selber macht er die begangenen Fehler Gott zum Vorwurfe. O, wenn doch alle Mütter bedenken würden, daß die Erziehung ihrer Kinder schon während der

---

*) In einem kleinen 1893 von mir erschienenen Buche, betitelt „Die Geschlechts-Sphäre" kann man hierüber das Nähere erfahren. — Preis Mk. 1.50, zu beziehen von Wilhelm Besser, Leipzig.

Digitized by Google

Schwangerschaft beginnt! — Dazu kommt, daß auch die „Zuchtwahl“ berücksichtigt werden muß, deren Wichtigkeit von Darwin nachgewiesen und die bei Erzeugung von Hausthieren beobachtet wird. Nur bei sich selber versäumen die Menschen meist, sich zu fragen, ob bei einzugehenden Brautschaften Charakter und Temperament zusammen passen und Zuneigung sowie wahre Liebe das Fundament bilden. Ja nicht einmal in Bezug auf die Gesundheit beider Personen wird Rücksicht beobachtet, ja vielfach sogar angenommen, daß das Heirathen ein Mittel sei, Krankheiten zu beseitigen. (!) Ist es da noch zu verwundern, daß so viele elende, krüppelhafte, sieche, idiotische und mißgestaltete Kinder auf die Welt kommen?*)

Dreizehnte Stunde.

Wer ist Gott?

Materialist: Was haben wir uns unter „Gott“ vorzustellen und was sind „Gottes Eigenschaften?“

Spiritualist: Gott bedeutet: Allleben, Allliebe, Alllabung. Diese drei Eigenschaften Gottes sehen wir im ganzen Universum und im Kleinsten unseres Planeten sich äußern; darum ist Gott auch allgegenwärtig und allmächtig. Gott ist auch in uns.

Materialist: Zwei Wesenheiten können doch nicht einen und denselben Raum einnehmen. Wir als individuelle Geister bewohnen einen Körper; kann in dem nämlichen Raum noch ein anderer Geist wohnen?

Spiritualist: Allerdings können zwei Wesenheiten nicht zu gleicher Zeit einen Raum einnehmen; aber sie können zugleich in jener Wesenheit, nämlich in Gott, und dieser zugleich in uns sein. Mit anderen Worten: Gott ist in uns, und wir in Gott, dem universalen Geiste.

Materialist: Wenn der universale Geist Gottes in uns ist, dann müßten wir ja auch allmächtig sein.

Spiritualist: Die Allmacht ist allerdings in uns, aber noch nicht zur Entwicklung gekommen. Die Menschheit ist immer noch im Werden, im Vollkommenwerden begriffen.

---

*) Man vergleiche A. J. Davis Werke über Harmonische Philosophie „Der Lehrer“, „Der Vorbote“, „Der Tempel“ ꝛc. Verlag von Wilhelm Besser, Leipzig.

Digitized by Google

Materialist: Wenn wir als Menschen über eine Allmacht verfügen, warum wenden wir diese nicht an, um alles Uebel zu verdrängen?

Spiritualist: Weil wir uns eben noch nicht vervollkommnet haben, weil die in uns verborgen liegenden Fähigkeiten noch nicht zur Entfaltung gebracht sind. Die Zeit ist aber nicht fern, wo wir in dieser Beziehung einen mächtigen Schritt vorwärts gebracht werden.

Materialist: Was hält uns denn ab, in dieser Vervollkommnung uns rascher zu entwickeln?

Spiritualist: Unsere Unwissenheit und unsere Ueberschätzung! Das opponirende Besserwissen ist der Feind jeden Fortschritts. Opposition und Indifferentismus haben von jeher die geschichtliche Entwicklung aufgehalten; jedoch dürften sie nun das letzte Bollwerk zu vertheidigen haben. Sie erwarten nun den Angriff, der unabwendbar und dessen Anprall so heftig sein wird, daß sie einen ernsten weiteren Kampf für immer aufgeben werden.

Materialist: Ist ein solcher Angriff von Seiten der Geister vorbereitet?

Spiritualist: Jawohl! Denn die Menschheit ist mit keiner ihrer Religionsanschauungen zufrieden. Keine der bestehenden Religionsanschauungen war im Stande, wahre Ethik und Moral zu verbreiten. Es mußte deshalb eine neue Philosophie kommen, die durch Thatsachen beweisen kann, daß ihre Lehre auf einer gesunden Basis steht, die, wissenschaftlich und kritisch untersucht, dem Spiritualismus die Siegespalme zuerkennen wird.

Materialist: Was ist vor allen Dingen nöthig, um zu unserer Entfaltung zu kommen?

Spiritualist: Vor Allem müssen wir anfangen, selbständig zu denken. Dazu ist es nothwendig, das, was unsere Religionslehrer uns in unserer Jugend gelehrt haben, zu vergessen. Zu vergessen, daß wir als sündige Menschen geboren, weil Adam vor sechstausend Jahren ein Verbot Gottes nicht eingehalten; zu vergessen, daß eine dritte Persönlichkeit zwischen uns und der Gottheit steht, die alle Sünden auf sich nimmt. Ja, wir sollen erkennen, daß wir ein Theil Gottes sind und durch die Vernunft, die uns Gott verliehen, die Kraft haben, uns selbst zu erziehen; zu erkennen, daß Jesus von Nazareth vor bald zweitausend Jahren erschienen

Digitized by Google

ist, um uns ein Vorbild zu geben, wie man die Nächstenliebe ausüben soll; zu erkennen, daß wir unsere menschliche Vollkommenheit durch uns selbst zu erstreben haben, durch Anstrengung unseres eigenen Willens: nur das Gute zu wollen und das Schöne zu erlangen. — Nur so können wir Herr werden über das Elend, das heute auf der Welt herrscht, über Armuth, Krankheit, Unwissenheit, Tyrannei und über die Furcht vor dem — Tod; denn dieser ist es, der uns Gott näher bringt und in eine Sphäre versetzt, wo wir weiter zu lernen haben, uns geistig zu entwickeln, bis wir uns in der Gottheit, von der wir ausgegangen, wieder vereinigt haben.

Materialist: Ist das sicher? Und ist das möglich, sich mit Gott zu vereinigen?

Spiritualist: Alle Religionsanschauungen sind Offenbarungen aus dem Jenseits. Diese Offenbarungen haben immer ihrer Zeit entsprochen. Der Vielgötterei des Heidenthums ist der mosaische Gott der Rache und der Strafe gefolgt; diesem der liebende und auch noch strafende Gott der Christen. Der moderne Spiritualismus indessen hat uns Gott als einen allmächtigen und allliebenden Geist offenbart, der die Strafe in uns selbst, in unser Gewissen legt.

Materialist: Durch wen erhalten wir diese Offenbarungen?

Spiritualist: Durch die Medien, welche die Dolmetscher des Jenseits sind. —

Vierzehnte Stunde.

Präexistenz der Seele.*)

Materialist: Hat die Seele schon existirt, bevor sie sich auf dieser Welt äußerte?

Spiritualist: Die Jenseitigen belehren uns, daß die Seele eine Wesenheit ist, die bestanden hat, bevor sie sich auf der Erde einkörperte und die auch später noch fortbesteht; denn keine Inkarnation oder Einkörperung kann mehr thun, als ein präexistirendes Wesen mit Bedingungen zu versehen, wodurch die Seele durch geeignete Instrumente (Organe) sich

*) Folgende Erklärung rührt von verschiedenen aber untereinander unabhängigen Medien her.

Digitized by Google

äußern kann. Die Seele ist eingekörpert worden für den besonderen Zweck, sich zu äußern, und sie zeigt sich in solchen Neigungen und Versuchen, die durch die irdische Form zum Ausdruck kommen.

Materialist: In welcher Form drückt sich die Seele zuerst aus?

Spiritualist: Da die Seele eine Wesenheit ist, die vor ihrer Einkörperung existirt hat, so muß auch gesagt werden, daß sie die Ursache aller niederen Existenzformen dieses Planeten war, von der amoeba (einzelliges Lebewesen) bis zu den Anthropoiden (höchste menschliche Form), aus denen die Seele die menschliche Form entwickelt hat, welche die einzige Form ist, die sie eingehen und besitzen kann. Das Flimmern (scintillations) der Seele, vergleichbar mit dem Flimmern der Sonnenstrahlen, dringt in verschiedene Formen ein und belebt diese, aus denen die sogenannten drei Naturreiche unter dem Menschen bestehen. Wenn später die Zeit für Erzeugung einer vollkommeneren, kompletteren Form kommt, wodurch die Wesenheit zur geeigneten Offenbarwerdung gelangt, dann erscheint die menschliche Gestalt. — Die Wissenschaft der vergleichenden Physiologie weist in der Embryologie (Entwicklung der noch unreifen Frucht) die Reihenfolge der Evolution nach und zeigt, daß die verschiedenen aufeinander folgenden Transformationen, die der menschliche Foetus durchzumachen hat, genau in der identischen Reihenfolge geschehen, wozu die Seele durch eine innere Anregung getrieben wird, so daß schließlich der mehr und mehr entwickelte Foetus, wenn genau untersucht, alle die Eigenschaften enthält, welche die totale Summe aller anderen Formen in sich hat.

Materialist: Demnach giebt es also noch geistige Wesenheiten, die nie in der Materie gelebt haben?

Spiritualist: Gewiß giebt es unzählige Legionen von geistigen Essenzen im Universum, die noch nie in einer menschlichen Form waren, und es giebt auch Myriaden von Welten im unendlichen Raum, wo die Aeußerungen des Lebens gänzlich verschieden sind von dem Leben auf unserem kleinen Planeten, wo der anmaßende Mensch sich als das Centrum des Universums ansieht. Die geistigen Sphären, die, wie die Spiritualisten wissen, fast unmittelbar über der Erde sind, werden durch Seelen bewohnt, die auf diesem Erd-Planeten gelebt hatten und mit diesem noch in Verbindung stehen, aber

Digitized by Google

aus Gründen einer göttlichen Bestimmung in einer noch unvollkommenen Weise.

Materialist: Sind die anderen Planeten auch bewohnt?

Spiritualist: Gewiß! Und es giebt noch unzählige Sphären, die von Intelligenzen bewohnt sind, die unter den Menschen stehen und auf eine Geburt auf dieser Erde warten. Die speziellen Himmel, in welche Seher wie Swedenborg eingeführt wurden, gehören unserem Sonnensystem an und sind von Intelligenzen der verschiedenen Erden-Planeten unseres Sonnensystems bewohnt. Swedenborg bedient sich des Ausdrucks „Mensch oder Maximus Homo", und, um ihm gerecht zu werden, müssen wir annehmen, daß alle diese Himmel dem Sonnensystem angehören und von menschenähnlichen Formen bevölkert sind. Aber man versuche ja nicht, die fruchtbare Bevölkerung der zahllosen Constellationen innerhalb der so kleinen Grenze der lokalen Himmel einzuzwängen, zu denen auch unser Erdenhimmel (Geister-Sphäre) gehört; denn die Planeten sind nur kleine Fleckenpunkte im Vergleich mit den vielen brillanten Sonnen, die uns Nachts aus dem Thronenhimmel zuwinken und unsere kleine Erde zu umwölben scheinen.

Materialist: Gleichen die Bewohner anderer Planeten denen unseres Planetensystems?

Spiritualist: Höchstwahrscheinlich! Vom unmeßbaren Universum können wir uns nicht einmal eine annähernde Vorstellung machen. Jedes Universum (denn hinter der Milchstraße, wohin kein Teleskop gereicht hat, muß auch ein Universum existiren) muß seine speziellen Formen von Lebewesen haben. Und da es nicht zwei Universums giebt, die denselben Zweck zu verfolgen haben, und auch nicht zwei Planeten, welche bezüglich der menschlichen Lebensaufgabe dasselbe Ziel verfolgen, so müssen wir annehmen, daß schließliche Vereinigung der Zweck ist und zur Erfüllung dieser Aufgabe eine Verschiedenheit der Lebenseindrücke dienen muß. Dies ist ein sicheres Gesetz, durch welches jede Seele mit aller Bestimmtheit die Ewigkeit kennen lernen wird und wodurch jeder Wunsch, jedes Verlangen, nach dieser oder jener Richtung hin sich Wissen zu holen, befriedigt werden wird.

Digitized by Google

Fünfzehnte Stunde.

Geisterverkehr.

Materialist: Dürfen wir diesen Geisterverkehr pflegen?

Spiritualist: Buddha, Brahma, Zoroaster, Moses, Mohamed und Jesus waren Medien, durch welche neue, ihrer Zeit angepaßte, fortschrittliche Gottesanschauungen verkündet wurden. Die neuere Zeit hat vor 50 Jahren einen Verkehr mit dem Jenseits wieder entdeckt, der nicht nur gepflegt werden darf, sondern gepflegt werden muß; und es begeht derjenige eine Sünde, der die hierzu angeborenen Anlagen besitzt, diese aber nicht zu entwickeln sucht.

Materialist: Die Aussagen der Geister erweisen sich aber so vielfach als falsch. Wie kommt das?

Spiritualist: In den Hauptfragen, daß wir geistig individuell fortleben und als Geister unter bestimmten Bedingungen wiederkehren können, daß wir ferner, entsprechend unserer menschlich-irdischen Entwicklung sowie der unserer Seele und der Führung unseres Lebens, im Jenseits in verschiedene Sphären kommen, wo wir uns weiter auszubilden haben, darin stimmen alle Geister überein. Aber wenn man sie bezüglich Zukunftsfragen, Bestimmungen von Dingen, die Weltliches enthalten, oder gar bezüglich höchster Fragen, bezüglich unserer schließlichen geistigen Entwicklung oder in Privatsachen befragen will, dann wissen sie auch nicht mehr als die Menschen, ja oft weniger als diese. Es wird dies durch den Bildungsgrad bedingt; deshalb suche man als Mensch sein Wissen möglichst zu bereichern, denn „Wissen ist Macht.“

Materialist: Ist unter diesem Wissen die sogenannte akademische Bildung verstanden?

Spiritualist: O nein, weit gefehlt! Solches Wissen ist Stückwerk. In allen vier Fakultäten ist, was gestern gelehrt wurde, oft schon morgen wieder verworfen worden. In dieser Beziehung ist namentlich die Entwicklungsgeschichte der Theologie und der Medizin sehr belehrend. Unter Bereicherung meines Wissens ist zu verstehen, daß Geschichte und Natur mit einander in Einklang gebracht werden müssen, daß man einsehen lernt, daß die Menschheit, Schritt haltend mit der

Digitized by Google

Natur, lange, sehr lange Zeit gebraucht hat, um auf die heutige Stufe der Erkenntniß zu kommen, die noch sehr fern von der auf Erden höchsterreichbaren Stufe steht. Die heutige Stufe menschlicher Erkenntniß hat noch lange nicht jene Vollkommenheit erreicht, die der Mensch zu erreichen fähig ist. Jetzt erst sind wir daran, die geistigen Gesetze in der Natur kennen zu lernen.

Materialist: Welcher Art sind diese geistigen Gesetze?

Spiritualist: Es giebt in der Wissenschaft einen Geist der Medizin, einen Geist der Chemie, einen Geist der Physik und überhaupt — einen Geist in der Natur, der die Menschen des kommenden Jahrhunderts auf einen ganz anderen Grad der Ethik und Moral bringen wird. Noch einmal werden die rohen Kräfte der civilisirten Welt aneinander gerathen, dann aber wird es heißen: „Fort mit Krieg, fort mit den hemmenden Schutzzöllen, fort mit dem Anhäufen von Kapital in einzelnen Händen, fort mit Zuchthäusern und Strafanstalten, fort mit Monopol und Anhäufung von Macht in einzelnen Händen! Dafür werden Zollfreiheit für die ganze Welt und Besserungsanstalten an Stelle der Zuchthäuser treten. Nieder mit jedem Hemmniß der Freiheit! — Es wird entstehen ein allgemeiner Ausgleich zwischen Noth und Ueberfluß, zwischen hilfloser Armuth und demoralisirendem Reichthum. Nur Talente werden anerkannt werden, ohne Unterschied von Reichthum, Abstammung, Rasse oder Glaubensanschauung.

Materialist: Das sind Utopien, phantastische Luftschlösser, ideale Vorstellungen, die für meinen Horizont zu hoch sind.

Spiritualist: Dies Alles, mein ungläubiger Bruder, und noch vieles Andere werden wir der Offenbarung des modernen Spiritualismus im kommenden Jahrhundert zu verdanken haben; denn Fortschritt hat bisher das Losungswort geheißen, und dieses wird bestehen bis in alle Ewigkeit!

Materialist: Und wenn wir an dem Ende dieser Ewigkeit angelangt sind, was dann?

Spiritualist: Dann werden wir finden, daß wir am Anfange einer noch höheren Ewigkeit stehen.

Materialist: Das fasse wer da kann! — Was haben jene zu erwarten, die solcher Entwicklung und Vervollkommenheit hindernd entgegentreten oder gar entgegenarbeiten?

Spiritualist: Daß ihr auf Erden noch schlummerndes Gewissen im Jenseits erwacht und zur Erkenntniß kommt, daß

Digitized by Google

sie auf Erden einen schlechten Gebrauch von ihrer irdischen Existenz gemacht haben. Reuevoll klagen sie sich nun selbst an und irren klagend im Finstern umher, schreien und rufen um Hilfe, bis endlich sich ein reiner Geist ihrer gequälten Seele erbarmt und ihnen den Ausweg zur Sühne zeigt, d. h., sie veranlaßt, auf die Erde zurückzugehen, um durch zweckvolle und zielbewußte Einwirkung auf den Gedankengang ähnlicher in der Materie Verknöcherter zu wirken und deren Seele zu beruhigen. Der Richter über diese Beruhigung ist stets das eigene Gewissen.

Materialist: Das leuchtet mir ein und das begreife ich viel besser, als daß im Jenseits Einer da ist, der die Sünden der Welt alle auf sich nimmt, und daß man nur durch den „Glauben", den einfachen Glauben an ihn selig werden kann.

Spiritualist: Nicht durch den Glauben an ihn, sondern durch den Glauben an seine Lehre der Nächstenliebe; aber nicht durch den einfachen Glauben allein, sondern vornehmlich durch Bethätigung der Nächstenliebe, indem man sowohl den Gefallenen im Jenseits als den noch auf Erden Wandelnden Trost und Hilfe bringt.

Und dazu ist die Lehre des modernen Spiritualismus gekommen — eine Lehre, die auf dem Christenthum fußt, aber nicht Glauben allein, sondern Wissen verlangt.

Materialist: Was habe ich zu thun, wenn mich hier auf Erden oder im Jenseits Sorgen und Unmuth quälen?

Spiritualist:

Wenn Sorgen Dich bedrücken,
Wend Dich an Deinen Gott,
Er kann Dich nur beglücken,
Denn Beten lindert Noth!

Nur leg' dabei die Hände
Nicht eitel in den Schooß;
Dein Können dann verwende,
Das ändert flugs Dein Loos!

Sechzehnte Stunde.

Nutzanwendung.

Materialist: Man hört von vielen Spiritualisten sagen, daß unsere Lebensschicksale vorausbestimmt sind und daß wir dieselben nicht ändern können. Ebenso sagt man aber, daß

Digitized by Google

Jeder erlangen kann was er wünscht, weil solche Wünsche meist durch entsprechende Fähigkeiten begleitet sind, wodurch die heißen Wünsche realisirt werden können. Was ist nun das Richtige?

Spiritualist: Unser Schicksal ist vorausbestimmt! Die Seele entwickelt sich entsprechend den in sie gelegten Fähigkeiten zu einer bestimmten Individualität, gleichwie jede Rosenknospe zur entsprechenden Rose wird. Natürlich leiten uns unsere Fähigkeiten nach bestimmten Richtungen. Es giebt keine zwei Seelen, die sich in Allem vollständig gleichen; selbst bei Zwillingsseelen macht jede ihre eigene Erfahrung. Wenn uns irgend eine Ursache den Pfad ebnet, so können wir allerdings durch Unterlassung, Vernachlässigung oder Verlegung unserer Pflichten das Schicksal ändern . . denn wir können thun was wir wollen und zu was wir innerlich getrieben werden . . aber der Menschenseelen Wünsche können sich nicht über das Niveau ihrer Intelligenz oder ihrer angeborenen Fähigkeiten und Eigenschaften erheben. Ein Narr kann wünschen König zu werden, aber er hat nicht auch die Fähigkeit, ein König zu sein, erlangt. Aber wenn in eine Seele von Natur aus etwas gelegt ist, was sie zu etwas Höherem bestimmt, dann wird der betreffende Wunsch auch erreicht. (Als Beispiel diene Napoleon I. und III.) Seine Bestimmung kann sich kein Mensch selbst geben. Umstände oder Verhältnisse können uns auf unliebsame Wege führen, aber das Unangenehme ist durch uns kontrollirbar. Wir können z. B. unsere Leidenschaften in Schranken halten und dadurch unerwartet steigen; nicht aber können wir mit unbeschränkter Freiheit uns unsere Bestimmung vorschreiben. Nur Eins können und müssen wir thun: Unsere angeborenen Fehler im Zaume halten und verbessern; denn im Kampf gegen das angeborene Böse in uns liegt der Begriff der Tugend, die allein uns unserer Bestimmung entgegenführt.

Materialist: Mir sagte einmal ein Spiritualist, daß, wer von einer reinen Aura umgeben ist, von keinerlei Uebel direkt verletzt werden kann. Und ein Anderer sagte, daß Sensitive ebensogut durch Schlechtes wie Gutes beeinflußt werden können. Ist bei Sensitiven ein Unterschied zwischen reiner und unreiner Aura zu machen?

Spiritualist: Eine reine Aura*) ist ein Schutzmittel

*) Unter „Aura“ ist die durch von Reichenbach entdeckte uns umgebende Od-Sphäre verstanden.

Digitized by Google

gegen jede Ansteckung physischer oder moralischer Art, aber kein Schutzmittel gegen das verletzbare ethische Gefühl. Die Sensitiven haben aber über die Nicht-Sensitiven den Vortheil, daß sie nicht so leicht zu sündhaften Handlungen verführt werden können, d. h. Ausnahmen giebt's überall.

Materialist: Sind seelische Prüfungen absolut nothwendig für Erlangung einer spirituellen Entfaltung? Und wenn sie ein nothwendiger Faktor für Entwicklung unserer Spiritualität sind, warum werden die meisten Medien von ihren Führern nicht vor Sorgen und Kummer bewahrt?

Spiritualist: Das Leiden ist kein wesentliches Erforderniß für unsere geistige Entfaltung, obgleich nur Wenige dieses ohne Leiden erreichen. Es ist das ein Vorurtheil vergangener Zeiten. Kommende Generationen werden leichtere Pfade zu wandeln haben. Daß die Schutzgeister vielfach ihre Medien beschützen, ist ebenso natürlich, wie die Eltern ihre Kinder beschirmen. Es geschieht das aus Sympathie. Wo aber in einem Medium eine Disharmonie vorwaltet, da fühlen sich die Schutzgeister veranlaßt, die Natur ihren Weg gehen zu lassen, wenn ihre Mahnungen nicht helfen. Wenn die Mediumschaft mit der Kindheit beginnt, dann verfallen diese Medien weniger den materialistischen Ideen und Neigungen, weil dann der eigene Geist schon die nöthige Kontrolle übernimmt. Tritt die Mediumschaft später ein, dann hüte man sich, nicht zu ehrgeizig zu werden und sich für vollkommener zu halten wie Andere. Eine systematische Entwicklung bildet den einzigen Schutz vor extremer, physischer und geistiger Unbehaglichkeit.

Materialist: Bleiben große Gedanken für sich oder vereinigen sie sich im großen Raume zu einem besonderen Reiche? Ziehen hieraus die Geister ihre Gedanken? Und in welcher Beziehung stehen die Geister zur Erde?

Spiritualist: Die zweite Frage faßt die Antwort der ersten in sich. Wenn Gedanken Dinge sind, so müssen sie natürlich, wie alle anderen Schöpfungswerke, relativ und absolut, oder sterblich und unsterblich sein. Wieviel von einem Gedanken sterblich oder unsterblich ist, hängt vielleicht davon ab, inwieweit sie mit einem geistigen Gesetze in Harmonie stehen und wieviel von Liebe sie in sich fassen. Wenn angenommen wird, daß das Gute und Wahre absolut und unsterblich ist, dann dürfte es wohl sicher sein, daß sie rings um den Globus eine centrale Sphäre oder Atmosphäre bilden,

Digitized by Google

aus welcher alle Wesenheiten Gedanken entnehmen können. Die Beziehungen der Geister zur Erde hängen davon ab, welchen Gebrauch sie von ihren Gedanken (ihrem Denken) während ihres Erdenlebens gemacht haben. Wenn ihre Gedanken mehr auf das Spirituelle gerichtet waren, dann wird sich der Betreffende nur von harmonischen Bedingungen angezogen fühlen und damit die psychische Welt erfreuen; wenn aber das Materielle eine größere Anziehungskraft ausgeübt hat, dann wird dadurch die Harmonie gestört, und es muß versucht werden, die Denkungsart in Einklang mit beiden Welten zu bringen.

Siebzehnte Stunde.

Was hat uns der Spiritualismus Neues gebracht?

So fragte mich unlängst ein frommgläubiger Kirchengänger und setzte hinzu: Was der Spiritualismus lehrt, finden wir Alles in der Bibel. Da lesen wir auch von der individuellen Unsterblichkeit, vom Wiedererscheinen der Verstorbenen, die zu uns sprechen, von der Belohnung Derjenigen, die ein Gott wohlgefälliges Leben führen; aber wir lesen darin auch von einer Hölle für die Sünder und Gottesleugner, während bei Euch Spiritualisten Alle in ein „Sommerland" kommen, wo die ewige Sonne mit allen weltlichen Genüssen zu finden ist.

Dieses Urtheil eines „Frommen" bewies mir, daß der gute Mann unsere Philosophie sowie deren Moral und Ethik doch nicht recht kennt; denn wir lehren bezüglich unseres Verhältnisses von Körper, Seele und Geist heute etwas ganz anderes, als die Bibel zu lehren im Stande war. Der heutige Verkehr mit den Jenseitigen durch die seit 1848 erkannten Gesetze der Mediumschaft ist ein viel erweiterter, als er in der Bibel steht. Wir haben sowohl von der Absicht Gottes mit der Menschheit als auch von der der Geisterwelt viel bestimmtere und zuverlässigere Beschreibungen.

Wir haben dadurch geistige Naturgesetze erkannt, die uns vor 50 Jahren noch vollständig unbekannt waren. Wir sprechen allerdings von keinem „Ort" einer Hölle und ewiger Verdammniß, aber von einem für verbrecherische Seelen unglücklichen

Digitized by Google

Zustand, der einem Höllenleben gleichkommt, nichtsdestoweniger aber Jedem, auch dem größten Missethäter Mittel und Wege eröffnet, um zur Seligkeit zu gelangen. Wir lehren auch nicht, daß alle von der Erde scheidenden Geister in ein sonniges Land ewigen Frühlings kommen, sondern wir haben erforscht und durch den Verkehr mit den Jenseitigen erfahren, daß die auf Erden in Schlechtigkeit dahinlebenden Seelen im Jenseits ebenso unwissend und unmoralisch ankommen, wie sie auf Erden im Erdenkörper gelebt haben. Für diese Unglücklichen giebt es im Jenseits — und darin stimmen alle Berichte aus dem Jenseits überein — eine dunkle Sphärenschicht, wo die Betreffenden durch namenlose Qualen und Anklagen des Gewissens ein elendes Dasein haben, aus dem sie nur durch inbrünstiges Beten, ernsten Willen und das Bestreben, besser, reiner und selbstloser werden zu wollen, in hellere Schichten gelangen können.

Und dazu können ihnen die Medien auf Erden verhelfen, von denen es sich viele zur Pflicht gemacht haben, diesen Unglücklichen die Hand für ihre Erlösung aus den Banden der Finsterniß zu reichen.

Als Beispiel sei hier das Medium Mrs. E. B. Duffey in Chicago angeführt, das im „The Progressive Thinker" folgende Mittheilung eines Jenseitigen veröffentlicht hat:

— Wo kommst Du her?
„Ich bin ein Verlorener".
Wie sieht der Ort Deines jetzigen Daseins aus?
„Ewige Verzweiflung".
Was ist Deine Beschäftigung?
„Saufen, was ich auf Erden auch gethan".
Wer bist Du?
„Ein Mensch, der das schlechteste und verruchteste Leben geführt". —

Klingt das etwa wie ein Aufenthalt im „Sommerlande"?

Ein anderes Mal erschien demselben Medium ein heller Geist, der aber durch diese Helle das Medium zu täuschen suchte. Mrs. Duffey erkannte jedoch durch nähere Prüfung den Betrug und fragte:

— Was hat Dich veranlaßt, auf die Erde zu kommen?
„Ich war ein selbstsüchtiger Mensch, der sich nie um Andere kümmerte; ich habe Viele um ihre für mich geleistete Arbeit betrogen. Ich besaß eine Baumwollen-Mühle, die mir enormes Geld eintrug."
— Warum kommst Du wieder zur Erde? —
„Ich liebe die Helle".
— Ist Deine Wohnung oben eine dunkle? —

Digitized by Google

„Ja sehr!“
— Zu welcher Klasse von Geistern gehören Deine Mitbewohner im Jenseits? —
„Es sind lauter Teufel“.
— Warum nennst Du sie Teufel? —
„Weil sie wie Teufel leben“.
— Was treiben sie? —
„Sie machen einen Höllenlärm und belästigen einander“.

Dieser Geist zeigte kein ernstliches Verlangen, sich höher emporzuschwingen, ganz wie es auf Erden auch Menschen giebt, die sich lieber in Gesellschaft von gemeinen Naturen bewegen als in gebildeteren, feineren Kreisen.

Ein anderes Mal meldete sich ein Geist, angeblich aus höheren Regionen, dessen Charakter das Medium aber sofort erkannte. Dasselbe fragte den Spirit:

— Warum lügst Du so? —
„Aus Uebermuth“.
— Wie sieht die Gegend aus, in der Du lebst? —
„Sie ist dunkel und erbärmlich“.
— Was thun Deine Kostgeber für Dich? —
„O. welche Frage! Sie bringen mich zur Besinnung und halten die Gewaltthätigkeit von mir ab“.
— Was für Gewaltthätigkeit? —
„Die erbärmlichen Geister der Hölle wollen mich tödten“.
— Wodurch versuchen sie Deine Tödtung? —
„Sie wollen mich erschießen“.
— Kannst Du denn getödtet werden? —
„Ja!“
— Und kommst dann immer wieder zum Leben? —
„Ja!“

Ist dieses nun eine Beschreibung eines sonnigen Himmels, voller Freude und Herrlichkeit, wie unsere Widersacher behaupten?

Obige kurze Angaben vom Geisterverkehr und obige Eingeständnisse unglücklicher Geister sind zur Belehrung Jenen gegeben, welche behaupten, daß die Spiritualisten die „Hölle“ leugnen. Sprechen diese Beispiele nicht für das Gegentheil? Von solchen ihren Zustand oft noch in gräßlicherer Art beschreibenden Geistern ist für Moralisirung der Menschheit viel mehr zu bewirken, als durch Beschreibung einer Hölle als eines Ortes, wo „ewiges Feuer und Zähneklappern“ herrscht.

Wenn ich wissen will, wie es in Japan aussieht, was für Sitten und Gebräuche da sind, dann frage ich einen, der dort war, oder ich schreibe an einen Bekannten oder Anverwandten, der dort lebt. Und deshalb empfehle ich auch Allen,

Digitized by Google

die den modernen Spiritualismus erforschen wollen, die Medien nicht dazu zu benutzen, um weltliche Dinge von ihnen resp. von der sie kontrollirenden Geistern zu erfahren, sondern lediglich in der Absicht, sich durch dieselben darüber unterrichten zu lassen, wie es im Jenseits aussieht? Unter welchen Bedingungen die Geister im Jenseits leben? Ob es dort Arbeiten zu thun giebt oder ob ein ewiger Sonntag herrscht? Ob es auch im Jenseits noch ein Fortschreiten giebt? Ob auch die guten Geister noch zu verwirklichende Wünsche haben? — Man frage, worin die Mediumschaft bestehe, warum die Geister zu gewissen Menschen sprechen können, zu andern aber nicht? Man lerne die Gesetze des zu ermöglichenden Geisterverkehrs kennen, besonders, wie man gute Geister von niederen und schlechten unterscheiden kann; wie die uns wohlwollenden Geister veranlaßt werden können, uns öfter zu besuchen; wie man die bösartigen und lügenhaften Geister von sich abhalten kann? Man erforsche die Gesetze, wie wir durch gute Geister beschützt und vor dem Einfluß schlimmer Geister behütet werden können? Derartige Fragen sind am Platze! Das erste halbe Jahrhundert des modernen Spiritualismus wird in diesem Jahre (1898) gefeiert werden, weil es uns thatsächlich von einem Jenseits überzeugt hat; aber sehr Vieles ist uns beim Verkehr noch unklar. Gehen wir deshalb ans Werk um zu erforschen, was uns noch dunkel und heute noch nicht erklärbar ist, uns aber nach weiteren 50 Jahren klar sein wird. Gott läßt eben keinen Stillstand geschehen, auch nicht im Leben der Völker. Darum ist für uns Spiritualisten die durch unzählige und treffende Mittheilungen festgestützte Thatsache vor Allem zu beachten: Es giebt nur eine ewige Fortentwicklung in Allem was besteht!

Achtzehnte Stunde.

Warum widersprechen sich die Medien oft gegenseitig?

Auf diese unlängst an mich gestellte Frage antwortete ich mit der Gegenfrage: Warum widersprechen sich Reisende desselben Landes in ihren gemachten Beobachtungen? Und (fuhr ich fort) ich weiß nicht, wo ich es einmal gelesen habe, daß

Digitized by Google

ein in geheimnißvollen Fragen Forschender einem Kranken gleicht, der einen Arzt konsultirt. Dieser giebt eine Erklärung ab, die dem Patienten nicht zusagt. Es wird zu einem zweiten Arzt gegangen, der ganz gegentheiliger Ansicht ist, was wieder nicht gefällt. Ein dritter Arzt stimmt weder mit dem ersten noch mit dem zweiten überein und erklärt die Krankheit abermals auf verschiedene Art.

Alle drei Aerzte schöpften zwar aus der Quelle einer Wissenschaft, die, obgleich an sich wahr, doch von den Menschen oft ganz falsch aufgefaßt wird.

Materialist: Nun, damit wird ja zugegeben, daß die Medien resp. die Geister sich doch irren können?

Spiritualist: Warum nicht? Der Geist eines Verstorbenen ist ja nicht sofort vollkommen? Alle Geister befinden sich auf der Entwicklungsstufe einer immer höheren Wahrheit. Allwissend und vollkommen ist nur die Gottheit. Leider sind die meisten spiritualistischen Forscher, (gleich dem o. a. Kranken) der Ansicht, daß die Geister (Aerzte) Alles wissen müßten; daß ihre Aussagen alle wahr sind; und daß sie durch ein Medium ebensoleicht müssen schreiben, sprechen und handeln können, wie sie das früher durch ihren irdischen Organismus gethan haben. Solche Anschauungen sind falsch, unlogisch und unvernünftig. Das Wissen irgend eines Verstorbenen erhält im Geisterreiche nicht sofort eine unbegrenzte Ausdehnung, sondern ist nur geistig eine Stufe höher und befindet sich in günstigeren Bedingungen für Erlangung eines Wissens, das zu erreichen ihm als Mensch auf Erden erschwert war. — Ferner nimmt jeder Gestorbene seine individuellen Eigenschaften mit in's Geisterreich. War einer moralisch und rein, dann gelangt er gleich in eine höhere Sphäre; ist aber einer auf Erden unwahr gewesen, ein Betrüger oder Lügner, dann wird er es auch im Jenseits bleiben, und diese Untugend, die ihn im Vorwärtsschreiten zurückhält, dann erst ablegen, wenn er merkt, daß im Jenseits sich Niemand verstellen kann und man sogar die Gedanken gegenseitig erkennt. — Großen Schaden richten aber solche Geister dadurch an, daß sie, als niedere Geister Besitz ergreifen von sensitiven Menschen, sich für große Männer und hohe Geister ausgeben, und sich den größten Spaß daraus machen, die leichtgläubigen Menschen anzuführen.

Materialist: Warum duldet das aber die Vorsehung?

Digitized by Google

Spiritualist: Weil der Mensch durch Fehler mehr lernt, als durch die schönsten Lehren. Nur gebrannte Kinder scheuen das Feuer. Durch Fehler gelangt man zu Erfahrungen.

Die größten Mißverständnisse entstehen aber dadurch, daß die Geister unfähig sind die Medien so zu beeindrücken, wie sie es gern möchten. Sehr selten, ja kaum, dürfte es vorkommen, daß ein Geist sein Medium physisch und geistig ganz beherrschen kann; denn es vermischt sich immerhin etwas von der Organisation des Mediums mit, was dem Geiste hinderlich ist.

Materialist: Die Medien sollen von ihren Geistern nur die Gedanken bekommen, nicht aber die Worte. Ist das richtig?

Medium: In vielen, vielleicht den meisten Fällen, kann dem Hirne des Mediums nur der Gedanke eines Satzes übermittelt werden und das Medium besorgt die Wiedergabe. Und so kommt es, daß dieselbe Idee, oder derselbe Gedanke durch zwei verschiedene Medien wiedergegeben wird. Die Wiedergabe kann ganz ehrlich sein, aber die Art der Wiedergabe fällt oft sehr verschieden aus, je nach der Schulbildung, Erziehungsmethode, geistigen Anlage, oder Charakter des Mediums. — Ferner giebt es auch in der Geisterwelt Viele, die bezüglich ihres Wissens sehr von sich eingenommen sind und über Dinge zu belehren suchen, die sie selbst noch nicht recht kennen und von höhern Geistern viel genauer beschrieben werden würden. Diese von sich eingenommenen Geister sind es hauptsächlich, die sich irgend ein Medium aussuchen, um sich als Orakel anstaunen zu lassen. Was sie sagen mag in seiner Art gut, richtig und moralisch sein und in angelernt kirchlicher Beziehung, oder mit der Muttermilch eingesogenen Anschauungen noch in Uebereinstimmung stehen; aber es entspricht doch nicht der vollen Wahrheit der Geisterwelt, sondern nur der Vorstellung des Mediums.

Gut, belehrend und interessant ist es auch, wenn man sich widersprechende Medien im Trançe-Zustande zusammenbringt, ihnen dieselben Fragen zur Beantwortung giebt, und ihnen dadurch zugleich Gelegenheit verschafft, sich selbst gegenseitig zu belehren.

Das menschliche Leben ist ja voller Widersprüche und da, wie oben bemerkt, Jeder das mit in die Geisterwelt bringt, was er auf Erden war, so müssen auch im Jenseits die Ansichten, Vorstellungen und Urtheile verschieden sein. Ohne Gedankenaustausch gäbe es ja auch keinen Fortschritt. Und

Digitized by Google

das Jenseits wäre doch gewiß ein langweiliger Aufenthalt, wenn daselbst Alle einer und derselben Anschauung wären und dasselbe Urtheil hätten.

Zum Schlusse will ich noch beifügen, daß die sich Occultisten und Theosophisten nennenden Forscher alle erdenkliche Mühe geben, ihre Anschauungen bezüglich des modernen Spiritualismus in andere gelehrt unverständliche Bahnen zu lenken, anstatt die durch so viele Thatsachen bewiesene Geister-Lehre anzuerkennen.

Hieran trägt aber die deutsche Nörgelei Schuld, die unter den sich für gelehrt Ansehenden erst recht zu finden ist. Erreicht wird dadurch nichts, als daß die spiritualistische Lehre etwas aufgehalten; aber schließlich um so klarer und tadelloser dastehen wird.

So wird in neuester Zeit von dem eifrigen Forscher, Dr. med. Ferd. Maack, ein Rundschreiben als „Enquête über Occultismus“ versandt, und um Beantwortung folgender drei Fragen gebeten:

1. Was verstehen Sie unter Occultismus?
2. Welche Ziele hat nach Ihrer persönlichen Ansicht der Occultismus?
3. Mit welchen Mitteln, durch welche Methode glauben Sie, daß diese Ziele erreicht werden können?

Von allen wahren Spiritualisten werden diese drei Fragen kurz also beantwortet werden:

1. Unter Occultismus versteht man Geheimlehre. Die Wissenschaft, die eine wahre Wissenschaft sein sollte, darf aber mit Geheimnißthuerei nichts zu thun haben.
2. Mir scheinen die Ziele der Occultisten dahin zu gehen, eine Gesellschaft zu bilden, die über gewisse, geheime Gehege allein richtige Ansichten zu haben glauben. Durch eine solche philosophische Kirche sollen dann Andersdenkende dominirt werden. „Alles schon dagewesen“, sagt Ben Akiba; „Nichts Neues unter der Sonne“, sagt Salomo.
3. Gefördert werden kann der Occultismus durch keinerlei Mittel und keinerlei Methode, denn die Zukunft gehört

Digitized by Google

dem Fortschritt, nicht dem Rückschritt;
der Freiheit, nicht der Knechtschaft;
der Wahrheit, nicht dem Irrthum;
der Gerechtigkeit für Alle, nicht einer Elite, und
der Gleichheit und Brüderlichkeit unter allen Menschen. —

Sehr wahr sagt auch Lichtenberg: „Ich glaube, daß die meisten Menschen besser von Anderen gekannt werden, als sie sich selbst kennen. —

Anhang.

Einige Antworten aus dem Jenseits.

Durch Medien erhalten.*)

Frage: Nach dem Gesetze der Opferwilligkeit für Andere sind die Armen übel daran, da sie nichts zu geben und bei ihrem Kampfe um's tägliche Brot keine Zeit haben, die sie Anderen widmen können. Welche Ausgleichung oder Entschädigung haben diese für ihre Prüfungen zu erwarten, da sie nicht auf Aehnliches hoffen können, wie die Wohlhabenden, denen es so leicht ist, Nächstenliebe zu üben?

Medium: Nicht durch Gaben oder Gutesthun an und für sich erreicht man den künftigen Preis oder Glückseligkeit, sondern durch Opfer an Thaten oder Zeit. Während jede Gabe der Reicheren an die Armen zu der ersteren Gunsten spricht, so kann doch dieses Geben so mit Selbstsucht gemischt sein, daß das Innere des Gebers sich dadurch doch nicht wahrhaft glücklich fühlt. Anderseits kann bei den Armen eine solche Selbstsucht nicht auftreten, — denn sie haben dazu keine Zeit — weil Alles, was sie erwerben, ein Opfer ist, das sie für den Unterhalt ihrer Familie bringen. Sie finden sich da-

*) Meist dem in Columbus, Ohio erscheinenden „Light of Truth" entnommen.

Digitized by Google

durch, nach dem Uebergang — Tod genannt, über alles Erwarten für die Spiritualität der Liebe entwickelt. Eine solche Opferwilligkeit umfaßt Geben und Gutesthun in einem geistigen und seelischen Trieb; und dadurch haben die Armen oder Vielesentbehrenden einen größeren Vortheil für Empfang einer künftigen Glückseligkeit, als Jene, die sich als Sterbliche so leicht des Lebens erfreuen können. In der Natur ist die Gerechtigkeit so fein im Gleichgewicht erhalten, daß jede Regung, Gedanke oder Handlung mit einer Genauigkeit abgewogen ist, die jeden menschlichen Verstand übertrifft. Keiner braucht zu fürchten, daß er einer gerechten Handlung beraubt wird. Jede Bangigkeit oder Qual, die ein Sterblicher an sich erfährt, ist eine Entwicklung, ein Wachsen des innern Lebens zur spirituellen Entfaltung, und stellt eine Bemühung der Seele dar, sich aus ihrem materiellen Gehäuse hinauszuarbeiten. Noth führt zu Glückseligkeit. Das Erdenleben ist für die Seele, was das Saatleben für die Pflanze ist; beide sind gleichen Unannehmlichkeiten ausgesetzt, bis durch natürliches Wachsthum und Entwicklung das Sonnenlicht des Geistes — die Unsterblichkeit erlangt hat. Es giebt kein wahres Leben, keine vollkommene Existenz, bis die Seele die Vollendung ihrer Reife erhalten hat, oder mit anderen Worten, bis alle unspirituellen Neigungen abgestreift sind, die da heißen: Selbstsucht, Stolz, Eifersucht, Neid, Bitterkeit, Unmuth, Aerger u. s. w. Während diese als die natürlichen Attribute des äußerlichen Menschen angesehen werden können, so gehören sie nicht dem Geiste an; und die Versuchungen des Erdenlebens sind genau so geartet, daß man sich dagegen wehren kann; den Einen führen sie auf natürliche Wege für Erlangung einer Spiritualität, während Andere durch Geister-Freunde dieselbe erlangen.

Diejenigen, denen es gut geht, die in ihrer Ruhe verharren, oder Anderen, die in Sorgen kommen nicht helfen, werden durch Geister-Freunde oft mit Prüfungen heimgesucht, welche die orthodoxe Kirche als den Zorn Gottes ansieht. Andere wieder können nicht durch Geisterkraft erreicht werden und leiden in der Zukunft an den Folgen. Solche Geister kehren dann auf die Erde zurück, beeindrücken die sensitiven Orthodoxen, denen sie weiß machen, daß sie sich in der Hölle befinden. Sie fühlen sich durch den unspirituellen Magnetismus oder durch die sie umgebende Aura ge-

Digitized by Google

drückt und sehen subjektiv alles in Nebel gehüllt, dunkel, ungeistesverwandt, häßlich, schrecklich und im Vergleich mit dem Leid, das sie Anderen angethan haben, in trüber Färbung. Objektiv erscheint ihnen Alles dunkel.

Das alles betrifft eben sowohl die Reichen, als die Armen. Wohl finden viele Reiche den Himmel; aber in weit größerer Anzahl die Armen, die entsprechend den Umständen viel größere Opfer bringen. Wohlwollen, Sympathie, häusliche Prüfungen, Krankheiten u. s. w. giebt es auch vielfach bei den Reichen, wodurch sie zu künftigem Glücke und Seelenveredelung gelangen können. Aber die menschliche Natur ist eine solche, daß sie selten willig und mit Nachdruck Opfer bringt. Eine wahrhaft spirituelle Entwicklung beginnt dort, wo Wohlbehagen und Bequemlichkeit des Lebens mangelt; daher sind auch die Aermeren im Vortheil. Diese können die harten Zeiten viel besser vertragen und entfalten dadurch wissentlich oder unwissentlich die innere Engelhaftigkeit zur großen Freude ihrer in's Jenseits Vorangegangenen. Betrauert deshalb eure durchzumachenden Prüfungen nicht. Das Erdenleben ist vergleichungsweise kurz. Im Geisterlande giebt es Viele, die es bedauern nicht arm gewesen zu sein und wünschen lieber, zu den Allerärmsten gehört zu haben. Gelegenheit ist alles. Die Armen haben diese Gelegenheit, ohne darnach suchen zu müssen, und so sie Unmäßigkeit und Verbrechen vermeiden, ist ihnen der Himmel stets sicher. —

Frage: Sollte der Spiritualismus nicht mehr den angreifenden Standpunkt einnehmen?

Antwort: Nein, nothwendigerweise nicht. Die Wahrheit bedarf keiner Vertheidigung. Der Spiritualismus würde seinen Weg auch allein finden; denn er ist ohne den menschlichen Willen auf die Erde gekommen. Der Mensch hat stets, wenn er ein Krümmchen Wahrheit empfangen hat, den Angreifer gemacht und sein gegenwärtiger Standpunkt ist einfach eine modificirte Form seiner Vorgänger, wenn es sich darum handelte, die Wahrheit mit dem Schwert in der Hand zu verkünden. Der heutige spirituelle Krieg unter den zivilisirten Nationen ist ein geistiger geworden und wird, wie es in der Vergangenheit war, sich so verhalten, wie das Ueberleben des Stärkeren,*) das ist der Theil, der die größte Wahrheit enthält und in

*) Survival of the fittest (Ch. Darwin).

Digitized by Google

Uebereinstimmung mit der Vernunft und den Wünschen der Menschheit, dem Fortschritt huldigt — wird der Sieger seiner Zeit sein. Der Spiritualismus gewinnt mehr Boden im Privat- als im öffentlichen Leben.

Wo in öffentlichen Sitzungen vielleicht Einer bekehrt wird, werden in Familien-Sitzungen oder Privat-Cirkeln fünf gewonnen, d. h. überzeugt. Eure öffentlichen Zusammenkünfte sollten mehr der Verbreitung der Philosophie gewidmet sein, nicht aber die Phänomene der Philosophie beraubt werden. Gewisse Klassen von Erscheinungen, in denen Bedingungen nicht wesentlich erforderlich sind, und wenn mit Philosophie vermischt sich so kundgeben, daß damit eine Moral verknüpft ist, die sollten öffentlich gezeigt werden. Aber die rein nur materiellen Erscheinungen waren niemals dazu angethan, durch ihre Oeffentlichkeit Nutzen zu bringen. Noch weniger sollten solche Erscheinungen dazu dienen, um Unterhaltung zu gewähren. Niemals hatten die Geister die Absicht, zu unterhalten oder sich für Geld sehen zu lassen. Viele Fehler bei öffentlichen Demonstrationen können direkt der Intervention der Geisterwelt zugeschrieben werden. Viele Fehler werden auch durch allzueifrige Medien begangen, die wohl bei ihrer Selbstsucht zustande kommen, nichts destoweniger aber den Geistern zugeschoben werden müssen. Die besten Medien werden zwar durch höhere Kräfte geleitet; aber es giebt darunter solche, die in öffentlichen Vorstellungen mehr schaden wie nützen. Durch zweifelhafte Erscheinungen läßt sich das Volk nicht überzeugen; ebensowenig kann man aber auch einem Ueberzeugten seine Meinung ändern, wenn er positive Beweise erhalten hat, obgleich es darunter Vereinzelte giebt, die ihre innere Ueberzeugung nicht sofort eingestehen.*) Ueberzeugt kann aber einer nur werden, wenn er die Wahrheit zur Seite stehen hat. Gegen wen willst Du unter solchen Umständen aggressiv vorgehen? Ein aggressives (angreifendes) Vorgehen bringt bei denkenden Menschen keine Bekehrung zustande, sondern erregt im Gegentheil eher Opposition. Begegne einfach einer Unwahrheit mit Wahrheit und in jedem Falle wird der Sieg auf Deiner Seite sein. Beweise die Ueberlegenheit Deines Glaubens durch überlegene Stellung Deinen Opponenten gegenüber. Lebe in Uebereinstimmung mit den Prinzipien der

*) Z. B. Franz Hartmann, der heutige Theosoph. —

Digitized by Google

Harmonie, die Dich unsere Philosophie lehrt. Liebe beherrscht das ganze Universum; möge es auch Dein Temperament beherrschen. In der Liebe liegt der magische Einfluß, der von jeher der schließliche Bekämpfer in allen menschlichen Streitigkeiten war. Die Liebe wird auch den Spiritualismus zur Herrschaft gelangen lassen, sobald seine Lehren richtig angewendet werden. —

Frage: Wird wohl die Kirche die Welt wieder einmal beherrschen, wie sie es gethan?

Antwort: Das hängt von Umständen ab. Wenn die Kirche spiritualisirt wird, und zwar in dem Grade, daß sie dadurch die höheren Naturanlagen in den Menschen kontroliren kann, dann wäre das nicht so unmöglich. Wo immer die Kirche die Macht gewonnen, so geschah das durch das Gute, das in ihrer Begründung lag. Sobald sie aber ihre Macht mißbrauchte, verlor sie ihre Gewalt über die kommenden Generationen; sie verlor ihre Spiritualität und untergrub ihr Fundament.

Wenn Deine Frage aber so gemeint war, ob die gegenwärtige Kirche je wieder zur Macht kommen wird? Dann antworten wir mit — Nein! Denn sie würde dann, wie gesagt, ihre Macht abermals mißbrauchen und bei der vorgerückten Menschheit jeden Glauben verlieren, weil sie sich dadurch von dem Naturgesetze, das die ganze Menschheit beherrscht, gänzlich lostrennen würde.

Kraft dieses Naturgesetzes wird aber eine andere Kirche oder Religion sich entwickeln — der Spiritualismus. Gerade wie die Rebe, an der Wurzel abgeschnitten, einen neuen um so kräftigeren Trieb entwickelt. Eine Kirche oder Religion, die ihre Kraft mißbraucht, gleicht in ihrem Sturze dem von dem Blitz oder von der Axt getroffenen Baume; ihre dann unbeseelte Wurzel zerfällt in Moder. — In der zur Macht gekommenen Religion sind viele neue Schößlinge entstanden, die von den Katholiken auf den Scheiterhaufen als Heretiker verbrannt, und von den Protestanten als Hexen gehängt worden sind. In allen diesen Fällen hätte die Kirche sich erhalten können, wenn sie die Schößlinge gepflegt und dadurch zu neuer spiritueller Kraft gekommen wäre. Aber Unwissenheit und Bigotterie brachte ihren Zerfall. — Beiden Kirchen — katholischen wie protestantischen fehlt die innere Seele und beide suchen sich mit Gewalt ihren Körper zu erhalten. Sie haben sich dadurch von der Natur abgelöst.

Digitized by Google

Wohl werden Beide noch einige Jahrhunderte als schwache Körperschaften bestehen, sowie sich ja auch das Judenthum noch erhalten hat, allein der Kirche Kraft, die Massen zu beherrschen, ist gebrochen. Hin und wieder mögen sie unter ernstem Druck einen politischen Körper beeinflussen; allein das wird nur noch für kurze Zeit dauern und für den Körper mit politischem Tode enden.

Die neue Kirche, die aus dem kräftigen Schoße des Weinstockes sich erhebt, ist der Spiritualismus, und Liberalismus ist sein Alliirter. Beide sind aus derselben Wurzel entsprungen. Ob an deren Zukunft geglaubt wird oder nicht, darauf kommt es nicht an; denn der Liberalismus bedeutet Gerechtigkeit und gleiche Rechte gegen Alle, und das umfaßt die höchste Moralität, die für die heutige Menschen-Rasse erzielt werden kann. Die Beweise eines künftigen Lebens schaffen noch keinen moralischen Menschen. — Die Moralität liegt in der Praxis alles dessen, was Gerechtigkeit gegen beide Geschlechter der Menschheit übt. Reinheit, Liebe, Wohlthätigkeitsgefühl und alles was gut ist, wird in der Darlegung des Spiritualismus gefunden werden. Gleiche Rechte berufen sich auf die geistige Natur der Menschen, und um logisch zu urtheilen muß er Student, d. h. ein nach jeder Richtung hin fortschreitender Mensch werden. Was hat das Wissen im letzten Jahrhundert nicht alles zustande gebracht! Und es ist bestimmt, noch viel Größeres zu thun.

Die neu zu kommende Kirche begreift in sich: Wissenschaft, Moralität, Liberalismus und Spiritualismus, als ein Gesetz was zur Erkenntniß des Geistigen in der Natur führt. Wer die Zeichen der Zeit erkannt hat, wird das bereits herausgefunden haben. Hättest Du vor ein oder zwei Generationen sprechen und schreiben können, was Du heute kannst? Und so geht es fort und fort. Halte Dich in steter Berührung mit dem Geiste der Natur und Alles wird zum Guten und zu deiner Genugthuung führen. —

Frage:*) (1) Was versteht man unter einer positiven und negativen Person? Welche Phasen von Mediumität besitzen diese? (2) Wenn Jemand die Kraft besitzt, durch einfaches Auflegen eines Fingers einen Tisch zum kippen zu bringen, was zeigt das an? (3) Wenn man sich im Finstern mit geschlossenen Augen allein hinsetzt und Lichtfunken sieht, was ist das?

*) Diese Fragen unlängst brieflich erhalten.

Digitized by Google

Antwort: (1) Das Positive und Negative in der Natur ist nothwendig, um eine Lebenswirkung zu erzeugen, sei es nur temporär (für kurze —) oder permanent (für längere Zeit.) Dies beginnt mit dem Zusammentreffen eines geistigen (positiven) Elementes mit Materie (dem negativen Elemente der Natur) und endet mit Erzeugung spiritueller Erscheinungen. Eine spirituelle Erscheinung ist als eine temporäre Lebenswirkung anzusehen, erzeugt durch geistiges Einwirken auf die Materie, oder geistiges Einwirken auf einen Sterblichen (Medium). Es besteht das Gesetz, daß das männliche Element positiv, das weibliche negativ ist — (jedoch kommen auch Ausnahmen vor.) Daher giebt es auch mehr physikalische Medien unter den Frauen; was auch betreffs Sprech- und anderer Mediumschaften der Fall ist. — Deßhalb gehört auch ein negatives Medium dazu, um andere Manifestationen, wie: Tafelschrift, Materialisationen, Klopfen, Sprechen durch Trompeten zu erlangen. Eine negative Person ist also eine solche, die eindrucksfähig, sensitiv, leicht zu hypnotisiren und leicht durch äußere Einflüsse ergriffen wird. Aber nicht Alle, die negativ sind, sind Medien; sowie auch nicht allen Positiven es ermangelt, Medium werden zu können; es geht nur schwerer bei letzteren den Beweis zu liefern, daß sie Medien sind. Sie handeln oft unbewußt als Medien. Bei ihnen ist die Mediumschaft als eine Art von Theilhaberschaft mit der Geisterwelt anzusehen. Natürlich werden dann die Gedanken der Geister dem Medium ähneln, denn es werden nur solchen die Erlangung von Mediumschaft erlaubt, deren Gedanken den Geistern als annehmbar erscheinen. Betrüger, unehrliche Arbeiter und unspirituelle Medien werden bald verlassen, wenn deren Gedanken und Handlungen eine bestimmte fehlerhafte Richtung fest einhalten.

Die Geisterwelt hat mehr Einfluß über die Bestimmung der Menschheit, als den Menschen bekannt ist; denn sie bilden die positive oder beherrschende Macht.

Es kommt aber auch vor, daß negative Medien ihrer Negativität entwachsen und positiv werden. Viele verlieren ihre physikalische Mediumschaft und erhalten einen Uebergang in das mehr Geistige. Oder absolut ausgesprochen, das physikalische ist in das spirituale umgewandelt, ist positiv geworden und beherrscht die Materie. Auch giebt es einige Ausnahmsfälle, wo bei Medien Beides vorhanden ist. In solchen Fällen

Digitized by Google

befinden sie sich entweder im Gleichgewicht, was Jahre lang andauern kann; oder sie sind positiv geworden, werden aber zeitweise noch zu ihrer materiellen Natur zurückgezogen, was von den Geistern benutzt werden kann zu physikalischen Zwecken. Solche Medien sind dann positiv im Geiste und negativ im Körper; gerade so, wie einige Sterbliche körperlich sehr positiv sein können (durch Arroganz, Unverschämtheit, Stolz und Vorurtheil); geistig aber sehr negativ und niederig stehen. Daher kommt es auch, daß geistige Unbedeutenheit kein Zeichen von absoluter oder spiritueller Positivität, und Unterthänigkeit und Bescheidenheit kein Zeichen von Negativität im Geiste ist.

(2) Physikalische Mediumschaft dürfte zum heilen, automatischen Schreiben oder Kabinet-Erscheinungen (Materialisationen) führen.

(3) Lichtfunken in der Dunkelheit gesehen, sind die ersten Anfänge zum Hellsehen. — (NB. Dabei muß aber gelernt werden, subjektive Erscheinungen von objektiven zu unterscheiden. Die letzteren sind solche mit denen man sprechen kann). —

Frage: Bitte um gütige Erklärung: Was für ein Unterschied besteht zwischen Intuition, Impression und Inspiration?

Medium: Intuition ist die Stimme der Natur, die zur Seele spricht — die Antwort der universellen Intelligenz, die alle Materie durchdringt, oder das, wodurch wir durch Sympathie oder Liebe in Rapport mit der Natur kommen. Die Liebe ist die Seele der Natur (Gott) und der höchste Grad des Bewußtseins im Menschen. Je mehr in einem Menschen von diesem letzteren vorhanden ist, desto weiter kann er in den Geist der Materie eindringen und sich der innern Ursache, der ihn umgebenden Bedingungen, bewußt werden. Den Charakter eines Menschen zu lesen, oder, ohne Hilfe der Geister eine selbständige Belehrung zu erhalten, ist — Intuition. Ohne Liebe oder Sympathie giebt es keine Intuition, denn es gehört dazu eine ähnliche Vibration um die Intelligenz zu erwerben, die in den unsichtbaren Dingen vorhanden sind. — Impression ist ein einzelner Gedanke, der von einem Geiste kommt. — Inspiration ist die Gabe Impressionen (Eindrücke) fort und fort zu empfangen, in Form einer Rede, Abhandlung, Buches. —

Frage: Wenn was geschieht recht ist, warum mußte die Inquisition kommen? Würde die bessere Erziehung der

Digitized by Google

Menschheit dieselbe verhütet haben, oder waren die Köpfe der Staatslenker noch nicht genug erzogen?

Medium: Es unterliegt keinen Zweifel, das Viele Opfer der Inquisition dasselbe an ihren Gegnern vollführt hätten, wenn sie dazu die Kraft gehabt. Somit war das Recht auf der einen, wie auf der andern Seite, relativ betrachtet, vorhanden obgleich falsch im absoluten Sinne, weil unspirituell. Erziehung allein spiritualisirt den Menschen nicht, das beweist das angeführte Beispiel der Inquisition und die heutige gesetzmachende Brüderlichkeit und manche andere Büchergelehrsamkeit. Bestechungen, Ungerechtigkeit, Parteilichkeiten, Todesstrafe, Veruntreuung, Betrug, Täuschung, Bosheit u. s. w. stellen nur einen milderen Typus vergangener Unthaten vor. Somit kann wieder gefragt werden, ob alles was ist, recht ist? Ja, ebenso für das Innerliche, als für das Aeußerliche, was unter Umständen dasselbe thun würde, obgleich es geistig unrecht ist. Vielleicht war es recht, daß die Welt so lange in Unwissenheit erhalten wurde; denn die Erziehung vermehrt oft das Verbrechen, wo Selbsucht, Arroganz oder Sinnlichkeit die Menschheit aktiv beherrscht hat. Es ist das Mittel um feinere Methoden zu ersinnen, wodurch die Unschuld verführt und das Böse über das Gute siegen kann. Wir wissen, daß Prüfungen und Sorgen das Thierische im Menschen unterdrücken, ihn mehr spiritualisiren und zu höheren Fähigkeiten drängen.*) In solchem Boden ist Erziehung eine Wohlthat, denn die gedrückte Seele kommt, eben durch die Bedrückung auf neu zu erfindende Prinzipien. Dadurch sind in allen Lebensrichtungen Reformen entstanden, die zum Guten geführt haben. Somit mußte die Moralität vor der Erziehung kommen, obgleich Erziehung die Moralität begeistert. Aber es muß die moralische Kraft, um das zu thun auf den Thron gesetzt werden. Wenn gebildete Schurken die Welt regieren würden, dann käme es nie zu Reformen. Unmäßigkeit, Laster und Ungerechtigkeit würden zur Ausschweifung kommen. Somit ist alles, wie es ist, recht, weil es zum Guten führt. —

---

*) Deshalb muß auch, gleichsam als eine Zuchtruthe der Vorsehung ein furchtbarer Krieg über die Menschheit kommen, dessen Verderben bringende Kraft die Menschen lehren wird, keine Kriege mehr zu beginnen, sondern alle Politische Streitigkeiten durch Nationale Congresse entscheiden zu lassen. —

Digitized by Google

Frage: Warum werden einige Menschen von demselben Schicksal befallen, das sie Anderen zugefügt haben?

Medium: Weil es die nöthige Medizien ist den Geist von der Krankheit oder Elend zu befreien, das er Andern durch seine Selbstsucht zugefügt hat. Sowie Gleiches das Gleiche anzieht, so heilt auch Gleiches das Gleiche. Das geschieht nicht, weil das Naturgesetz sich rächt, sondern weil eine selbstsüchtige Handlung dieselbe Wirkung auf den menschlichen Geist ausübt, wie der Sturm auf einen jungen Baum, der aus seiner Form gebracht wird. Ein Naturgesetz wirkt auf den Geist um ihn herauszuwinden und aufwärts streben zu machen, was auch beim Baume der Fall ist. Die Bedingung des Geistes ist während dieses Prozesses oft ein solcher, daß die frühere Energie und Schärfe verloren geht und Mißgriffe geschehen, die zu Armuth führen, ja oft zu demselben Verbrechen, durch welches das Opfer fallen mußte. Solche Strafen werden oft durch die Geisterfreunde der Dulder gebracht; denn Selbstsucht macht die Sterblichen schwach im Geiste und sie werden dadurch zur Beute rachevoller selbstsüchtiger Geister. Die Betreffenden leiden dann an Schmerzen, Reue oder Krankheiten, aber eines ist so schlimm, wie das andere; denn bei seinen Leiden kann er sich nicht der Früchte der Unehrenhaftigkeit erfreuen, so sehr er das auch versuchen mag. Und wenn in der Stunde des Sterbens seine Ruhe noch nicht erlangt ist, dann hat er noch eine kleine Hölle durchzumachen, in der er bald einsehen wird, daß es besser gewesen wäre arm geblieben zu sein, als sich unter den gegebenen Umständen Reichthümer anzusammeln. Sich Reichthümer auf Kosten der Beiden Anderen ansammeln, heißt sich eine Hölle als unliebsame Zukunft bereiten. Das solcher Art angelobte Leiden ist einfach verursacht durch die Wirkung eines spirituellen oder selbstsüchtigen Gesetzes, das auf einen unspirituellen oder selbstsüchtigen Geist-Körper wirkt, um ihn in Harmonie mit der Natur zu bringen — oder mit Gott, wie das Volk der Kirche sagt. Sowie die Sinnlichkeit den Körper krank macht und durch das Gegentheil — die Mäßigkeit geheilt werden muß, ebenso macht Selbstsucht den Geist krank, was durch das Gegentheil — Selbstopfer und Selbstverleugnung geheilt oder in irgend einer Weise entfesselt werden muß, um das nöthige Leiden zu erzeugen, wodurch die Krankheit — der Mißklang entfernt wird. Breite die Gerechtigkeit ebenso auf

Digitized by Google

Andere aus, wie auf dich selbst und Du wirst Dich in der Zukunft der Glückseligkeit und der spirituellen Gesundheit erfreuen. —

Frage: Ich habe das automatische Schreiben versucht und nach ungefähr 8 Tagen schrieb ich eine ganze Seite voll. Die Controle gab an ein Vetter von mir zu sein, und gab Namen und Daten an; die nähere Erforschung stellte aber heraus, daß kein solcher Vetter in meiner Familie existirt und Namen und alle Angaben falsch waren. Mein erster Versuch geschah vor einem Monate und seit einer Woche habe ich aufgehört Fortschritte zu machen; ich erhalte nur noch Skribeleien. Meine Hand schreibt beständig: „Lege die Feder auf den Tisch, wir wollen sie aufheben und schreiben;" aber die Feder hat sich bis jetzt nicht bewegt. Kannst Du mir irgend eine Vorstellung geben, was hiervon die Ursache ist und was ich zu meiner Vervollkommnung thun soll? Nachdem ich das Unwahre von Namen und sonstigen Angaben erfahren, weiß ich nicht was ich von den Anweisungen halten soll „lege die Feder auf den Tisch." Ein Geist kontrolirt meine Hand, das ist sicher, denn hellsehende Freunde haben ihn gesehen; ich kann aber nicht herausbringen, wer er ist.

Medium: Es gehört oft eine lebenslange Erfahrung dazu, solche Anomalien des automatischen Schreibens zu lösen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß bei allen spirituellen Erscheinungen die Einbildung eine große Rolle mitspielt. Bevor diese unter Controle gebracht, werden viele Ungehörigkeiten auftreten; denn Einbildung ist undisziplinirte Inspiration und werthlos ohne die unterstützende Erziehung, oder ohne daß der Eingeber von einer menschlichen Batterie umgeben ist, wodurch der Führer befähigt wird die Inspirationen genau zum Ausdruck zu bringen. Aber selbst die schon Erzogenen sind stets mehr oder weniger in der ersten Zeit ihrer Mediumschaft durch unentwickelte Geister gehindert und dies kann nur durch Erfahrung überwunden werden. Die Sensitiven müssen es lernen die Einflüsse welche die Geister auf sie üben zu vergleichen, um zu erfahren, was sie eigentlich sagen wollen, was bei Angaben von Namen oft schwer ist. Dieses kann leichter erlernt werden, wenn man die Gesetze der Psychometrie*) studirt oder ähnliche Bücher, wodurch das Wesen der spiri-

*) Von mir ist unlängst eine kleine Schrift: „Kurze Anleitung zur Erlernung der Psychometrie" bei O. Mutze erschienen, vorräthig bei Wilh. Besser. Preis 50 Pfg.

Digitized by Google

tuellen Einflüsse auf Medien erklärt ist. Immerhin ist aber Selbststudium der sicherste Führer, nur erfordert das mehr Zeit. — Sich selbst zu erkennen heißt, zu wissen ob wir ein Leben voller Täuschung leben oder nicht und was die Menschen meist unabsichtlich und unwissentlich thun. Zum Beispiel einen kaufmännischen Artikel zu fälschen, um ihn an den Mann zu bringen, ist eine Täuschung und umgiebt uns mit einer Aura, die nicht nur täuschende Geister anzieht, sondern verursacht, daß auch eine von den Geistern erhaltene Wahrheit getrübt und sogar in Unwahrheit verkehrt wird.

Somit ist es nicht immer ein Fehler der Geister, wenn Irrthümer auftreten, sondern die Ursache liegt in uns. Ein konventionelles Leben ist kein wahres Leben. Zum Schein und aus Klugheit in die Kirche zu gehen ist für eine mediumistische Harmonie sehr schädlich. Pflichtvergessenheit irgend welcher Art vererbt sich auf Geistermittheilung. Wer wahrheitsgetreue Mittheilungen haben will, muß sich zuvor von allen Voreingenommenheiten frei machen, selbst von seinem persönlichen Werth oder Fähigkeiten. Bleibe einfach natürlich, und dann wird auch das Resultat des automatischen Schreibens natürlich ausfallen.

Frage: Wie können wir mit absoluter Gewißheit sagen wer unser geistiger Führer ist?

Medium: Bei den Spiritualisten ist es durch tägliche Erfahrung zu dem Grundsatz gekommen, keinen Geist nach seinem Namen zu beurtheilen, sondern nach dem, was er spricht. Aber selbst das bedarf einer genaueren Bestimmung; denn Geister können Vieles sagen und selbst einen Heiligen nachahmen. Der richtige Weg einen Geist zu beurtheilen muß durch den Einfluß geschehen, den er über uns äußert und durch die Art wie er uns inspirirt oder unser Inneres erregt. Einige Geister drücken ihr Fühlen in Worten aus und verrathen dadurch ihre inneren Eindrücke für gut und schlecht. Andere aber verstehen es, gleich den Sterblichen, ihre Gefühle sowohl beim Sprechen als beim Schreiben zu verbergen. Aber wie Jemand sensitiv gegen Einflüsse ist, ohne von Handlungen abzuhängen; gerade wie man oft Verdacht und Argwohn gegen die Zungenfertigkeit eines Schurken fühlt, ohne von ihm betrogen zu sein, so kann man auch die bösen Absichten eines Geistes herausfühlen und seine Schwächen erkennen, trotzdem er gegen dieselben spricht. Ein fleischlicher Wunsch in Verbindung mit eines Schutzgeistes Eindruck oder

Digitized by Google

automatischem Schreiben, verräth das wahre Innere, was immer sich der Geist für einen Namen geben mag.

In gleicherweise verräth Reizbarkeit Selbstsucht; Nervenaufregung Arroganz; Trägheit einen kranken, einen sinnlichen Geist; Unzufriedenheit einen leidenden, und Geistesabwesenheit einen dunkeln Geist. Ein Genie kann aber bei seinem Erwachen irgend einen dieser Einflüsse herausfühlen. Zu erkennen, ob so ein Geist seinem Ausspruche nach wahrheitsliebend ist, dazu bewache Deine Gefühle. Wenn er Dich herausfordert, dann belügt er Dich. Wenn er Dich aber, inmitten eines niederen und unspirituellen Einflusses mit Vertrauen inspirirt, dann ist er glaubwürdig und dürfte der Hilfe bedürfen. Ein solcher Geist ist der Aufmerksamkeit werth, denn sein Erscheinen hat einen Zweck. Er dürfte in Dir schlummernde Fähigkeiten finden, die verwandt mit den seinigen sind und durch Aufnahme desselben wird er das Gute in Dir entfalten, während er sich selbst durch Dein tägliches irdisches Leben und Wirken reformirt. Gegenseitiges Mitfühlen führt unter solchen Umständen oft zu annehmbaren Beziehungen und nutzenbringendem Ende. Die Namen gewinnen dann an Werth und man kann ihnen vertrauen. —

Frage: (1) Wo ist die Idee der Verzauberung entstanden?

(2) Wenn kein Geist weder Gott, noch Jesum Christum gesehen hat, ist dann deren Wohnung im ewigen Leben kein so niederer zwischen Diesseits und Jenseits, daß er warten muß bis die Erlösung durch das jüngste Gericht kommt, wie die Bibel sagt?

NB. Diese durch einen Orthodoxen Namens F. D. Schlatterbach dem berühmten Medium Hudson Tuttle gestellte Frage wurde also beantwortet:

Medium: (1) Die Idee der Verzauberungen, der Macht der Reliquien u. dergl. entstand im Zeitalter der Unwissenheit. Die Psychometrie hat bewiesen daß es einen Einfluß, eine Aura giebt, die jeden Gegenstand umgiebt und Sensitiven sichtbar ist, deren Anzahl aber noch gering ist. Verzauberungsartikel, Medaillons, „hochmagnetisirte“ Amulette u. s. w. sind als Schutt eines unwissenden Jahrhunderts anzusehen, und warum sie in spiritualistischen Blättern unter der Devise: Astrologie, Wahrsagekunst, Seher „mit einen Schleier geboren“, und „siebende Söhne oder Töchter“ bekannt gemacht werden, ist hart zu begreifen und beweist, wie schwer der Aberglaube zu vertreiben ist.

Digitized by Google

(2) Gegen Bibel und Dogma streite ich nicht. Und bevor man über die Frage streitet, ob die Geister Gott oder Jesus Christus gesehen, muß die Echtheit der Bibel und ein persönlicher Gott erst bewiesen sein. Der moderne Spiritualismus verlangt, daß alle diese „heiligen Bücher“ mit ihren „göttlichen Inspirationen“, wodurch sich eine Priesterschaft gemästet hat und die Religion zur Milch gebenden Kuh macht, aus dem Wege geräumt und in die Rumpelkammer gehören. Es ist ebenso nutzlos als unmöglich die neue Philosophie auf einen alten religiösen Stamm zu pfropfen. Der alte Baum ist saftlos und im Untergang begriffen. Die neue Lebensphilosophie ist eine Evolution wissenschaftlicher Methoden und wurzelt auf Wissen und Thatsachen. —

Frage: Ich habe einen Freund, der sich einen Spiritualisten nennt und stets nach Beweisen forscht. Ein Gedankenblitz hierüber würde von jedem Mitglied unserer Familie dankbarlichst entgegen genommen werden.

Medium: Dein Freund ist kein Spiritualist, sondern ein Spiritist. Sage ihm, er soll diese Jagd nach Testen (Beweisen) aufgeben und „höher streben“, sonst wird er sich in großem Dunkel befinden, wenn er einmal „in's Jenseits“ kommt. Solche Teste sind dazu da, um den Menschen Beweise von der Unsterblichkeit zu geben. Für einen Verständigen genügt ein einziger Beweis. Darauf folgt dann die Philosophie oder die Definition (die Erklärung) des Beweises. Ein jeder Beweis muß sich dem Individuum derart anpassen, daß er weiter darauf bauen kann. Wenn er diese Gelegenheit verpaßt, dann zieht er keinen Nutzen daraus. —

NB. Diese Antwort ist allen Teste-Jägern, die durch Materialisationen, Apporte und sonstige physikalischen Erscheinungen nur unterhalten sein wollen, zu lesen empfohlen. Nur wer aus dem modernen Spiritualismus den Nutzen der Moral zieht, wird im Jenseits dafür der Belohnung und der inneren Befriedigung sich erfreuen. —

Frage: Sind Bedingungen wie: ein besonderes Sitzungszimmer, regelmäßig einzuhaltende Sitzungsstunden, Dunkelheit und dergl. absolut nothwendig für Entwicklung des automatischen Schreibens?

Medium: Nein, automatisches Schreiben kann bei irgendwelchem Lichte und Ort entwickelt werden. Das einzige Erforderniß ist Ruhe und Conzentration der Gedanken, da dies letztere es dem Geiste erleichtert, weil er dadurch ebenso

Digitized by Google

des Mediums als seine eigenen Gedanken verwenden kann. Beides ist von Interesse, und in der Praxis wird der Geist schließlich befähigt seine eigene Individualität durch diejenige des Mediums in Vordergrund zu schieben und die gewünschten Beweise zu geben. Diese Phase der Mediumität wird dadurch entwickelt, daß der Bleistift, wie gewöhnlich in die Hand genommen, dem Arm der Wille entzogen und mit Geduld dem Kommenden entgegengezogen wird. —

NB. Nach Ausspruch eines Geistes habe ich s. Z. erfahren, daß durch Geduld und Ausdauer heute schon ziemlich jeder Sterbliche ein Schreib-Medium werden kann. —

Frage: Es steigen so viele götzendienerische Gebete zum Himmel. Kann der Erschaffer des Menschengeistes keine Gebete erzeugen, die dem Universum entsprechend, das Richtige auch erzielen? Hört und entspricht der Menschengeist-Erschaffer solchen Gebeten? oder hängt es von unserer moralischen Bedingung ab, wenn unsere Gebet-Wünsche erfüllt werden?

Medium: Ob götzendienerisch oder nicht, jedem Gebete wird entsprochen; aber nicht immer so, wie der Betende es erwartet. Gebet ist eine durch eure Gedanken erzeugte Vibrirung der Luft, reicht aber nicht weiter als euer Wünschen geht, oder euer Begriff der Gottheit sich erstreckt. Wer seinen Glauben an ein Bild, oder geschnitzte oder gemeißelte Figur fesselt, erhält nicht mehr, als der Gegenstand (Figur) psychologisch gewähren kann. Und solche Bilder gewähren keinen höheren Einfluß, als denselben von Priestern übermittelt, oder ihnen angedichtet wurde. Wenn das Begehren geistig oder moralisch auf niederer Stufe steht, dann wird die Wirkung natürlich auch dem Motiv entsprechen. Ein Gebet ist nur dann ein richtiges, wenn es zugleich aus dem Kopf und aus dem Herzen entspringt, das heißt: man muß wissen, Wer und Was der Schöpfer ist, zu dem man betet, und das Gefühl zu beten von innen heraus fühlen. Der höchste Begriff von Gott ist nur durch Selbsterkenntniß zu erlangen; denn durch eine solche Erkenntniß kommen wir dazu, die Intelligenz in der Natur zu begreifen und an Was oder Wen wir unsere Bitten zu richten haben.

Durch unsere Liebe zur Menschheit fühlen wir, daß wir ein Recht haben zu beten, und daß die Antwort auf unsere Bitte in gleichem Verhältnisse der Liebe zur Menschheit steht; denn Gott ist die Liebe und ertheilt sie in gleichem Maße,

Digitized by Google

als wir sie im Herzen fühlen. Was wir als Antwort erhalten können, ist — Licht und Kraft; und darin ist auch Alles mit inbegriffen, was wir für unser Erdenleben nöthig haben.

Mäßigkeit ist der Gegensatz von zügelloser Sinnlichkeit und eine natürliche Fürbitte für Inspiration oder Wahrheit. Wenn wir unseren Geist damit anfüllen, dann stecken wir unsere Umgebung damit an. Und Gerechtigkeit ist das Gegentheil von Selbstsucht, wir erzeugen dadurch einen Einfluß und eine Macht, die Anderen zugute kommt.

Es ist etwas ganz Natürliches, daß unsere Gebete, wenn sie rein sind, mehr erhört werden, als wenn sie in Unwissenheit und Unmoralität zum Himmel gesandt werden; ja diese letzteren bringen uns in's Elend. Lieber kein Gebet, als ein selbstsüchtiges.

Ein selbstsüchtiger Mensch kann aber um einen guten Erfolg beten; er kann, durch sein Gewissen ermahnt, Reue empfinden und um Barmherzigkeit bitten. Solche Gebete kommen dann aus dem Herzen und bringen Gutes. Ein solcher Beter wird entweder zu guten Handlungen inspirirt, oder in guten Vorsätzen, wenn er solche hat, bestärkt. Die Hilfe kommt dann aber von keiner Persönlichkeit her, die Viele einer Gottheit zuschreiben, sondern von einem geistig-persönlichen Wesen, das auf Erden schon mit dem Beter sympathisirt hat und nun in höhern Sphären wohnend, durch die Vibration des Gebets berührt worden ist. Der universale Geist der Gottheit wird nur durch solche berührt, die in vollkommener Uebereinstimmung mit der Natur leben, oder wenigstens so nah als möglich in Harmonie mit dem Universum stehen. Ein festes und beständiges Verlangen für Vervollkommnung bildet die Grundlage solcher Bedingungen. — Es giebt aber auch Seelen, die gar nicht nöthig haben zu beten, weil sie durch ihr reines Gewissen, Denken und Fühlen, sich stets auf dem Wege des Rechtthuns befinden. —

Frage: Haben die Thiere einen Geist, und gibt es im Himmel Thiere?

Medium: Die Thiere besitzen ebensogut ein geistiges Element, als die Pflanzen und die Bäume oder was geschaffen ist, um eine Form oder Leben darzustellen. Der Geist ist das Verursachende; die Form zeigt was es vor der Inkarnation gewesen ist. Was Leben enthält, existirt geistig auch bevor es durch die Materie individualisirt wird, und wird deshalb

Digitized by Google

auch nach der Individualisirung fortexistiren. Unsterblichkeit begreift eine Präexistenz (Vorhergelebthaben) in sich; denn wo kein Ende ist, da kann auch kein Anfang gewesen sein. Die materielle Form hat Anfang und Ende, nicht aber der Geist oder die geistige Form. Das Letztere ist unsere Bestimmung — unsere Heimat — die Materie aber nur eine zeitliche Wohnung. Jede Form ändert sich aber durch gemachte Erfahrungen, gesammelte Kenntnisse, Umgebung, Kraft der Intelligenz und Kraft des Willens — Bewußtsein und Liebe; — und jede Form beginnt ihr Leben in der Materie und entsprechend ihrem Entwicklungsstadium. Ob die niederen Geschöpfe dieselbe Gelegenheit haben, sich weiter zu entwickeln, gleich dem Menschen, das muß durch Erfahrung erlernt werden. Vor allem muß man sich einer Ewigkeit bewußt werden. — Ein näherer Unterricht hierüber kann nicht vom Katheder herab ertheilt werden. Und fernerhin hat es keinen Nutzen, solche Dinge zu wissen, so lange der Mensch noch Erfahrungen zu sammeln hat, um seine eigene Unsterblichkeit zu verstehen. Erst kommt die Selbsterkenntniß; das Uebrige wird dann nicht nur besser verstanden werden, sondern auch eine sichere, absolute Wirkung äußern, das Gehörte entweder anzunehmen oder zu verwerfen. Dem individuellen Ich sind im Jenseits unbegrenzte Freiheiten gestattet, um zur endlichen Wahrheit — zur Gottheit — zu gelangen. —

Frage: Kann ein ererbtes Uebel beseitigt werden? und wodurch?

Medium: Das hängt von Umständen ab, wie: Umgebung, Erziehung, moralische Anweisungen durch Beispiele erläutert, und vor Allem durch den festen Willen sich selbst zu erziehen. Gleiches erzeugt Gleiches. Ein unmoralischer Vater kann einen unmoralischen Sohn erzeugen; aber dieser kann von der Mutter zufällig bessere Fähigkeiten ererben, wodurch die Fehler des Vaters abgeschwächt werden. Sollte aber der Sohn dem Vater nachschlagen und auch der Umgang des Sohnes im Einklang mit dem väterlichen Uebel stehen, dann wird wenig Hoffnung vorhanden sein, daß der Sohn sich dem Uebel entwachsen wird, so lange die fehlerhafte Leidenschaft durch äußere Bedingungen Nahrung findet. Es kann aber vorkommen, daß der Vater seiner Sünde sich bewußt wird und Anstrengungen macht bessere Pfade einzuschlagen, dann kann ein gleiches Gefühl auch beim Sohne

Digitized by Google

sich einstellen, auch wenn er sich der Erbsünde durch den Vater nicht bewußt ist.

Was zweitens die Erziehung betrifft, so ist das ein anderer, wichtiger Faktor, um die unmoralischen Neigungen zu vertreiben. Durch Erziehung wird das Gehirn (Verstand) in Thätigkeit gesetzt und durch wiederholte Aneiferung zum Bessern erwirbt sich der Kämpfer eine positive Macht über die negativ gewordene Qualität seiner Moral. Der positiv gewordene Verstand ist Meister über die Sinnlichkeit geworden. — Außer solcher Erziehung giebt es auch noch moralische Anweisungen, die Niemand anders geben kann, als Jene, die des Betreffenden Fehler kennen. Diese Anweisungen können entweder von Mitgliedern der Familie, oder durch einen Lehrer, besonders wenn er ein Psychometrist ist und es versteht, diese Gabe in Verbindung mit seinen anderen Pflichten zu bringen, gegeben werden. — Moralische Ungleichheiten könnnen in den besten Ehen vorkommen und veranlaßt werden durch Vererbungen der Großeltern, durch vorgeburtliche Bedingungen, Sensivität in kindlichem Alter, unbewußte Verleitung zum Bösen u. s. w. Solche Vorkommnisse beweisen, wie nöthig es ist, daß sich Eltern mit dem Studium der menschlichen Natur befassen. Dieses Letztere kann aber am besten nur durch Selbst-Studium — durch das „Erkenne Dich selbst“ erlangt werden, und wird zur Selbsterziehung führen, dem höchsten Faktor für Ausmerzung jeden übererbten Fehlers, was sowohl von Jung als Alt bethätigt werden kann. Ueber solche Sünden nnd Fehler Herr zu werden, beweist den wahren Spiritualisten und bildet die fundamentale Wahrheit der Spiritualistischen Philosophie. Mit einem Wort „der Mensch ist eine Maschine um die Materie in geistige Form umzuschaffen“, d. h. um seine physischen Leidenschaften in spirituelle Gaben umzuwandeln. Sich selbst zu erkennen ist deshalb die größte Wahrheit und dadurch erlangt man den Wegweiser der uns zum letzten Siege führt, nämlich zum Siege über die niederen, thierischen Neigungen der Selbstsucht. Um das zu erreichen gehört nur ein fester Wille um zu dem sich vorgesteckten Ziele auch in Wirklichkeit zu gelangen. Fester Wille Gutes zu erstreben bedingt die Hilfe der stets hiezu bereitstehenden Schutzgeister.

Frage: Kann der Mensch mit einem ernsten Willen Alles durchsetzen?

Digitized by Google

Medium: Ja! wenn die Anregung dazu nicht nur von Innen, sondern auch von Außen kam; entsteht aber der Wille aus uns und für selbstsüchtige Zwecke, dann dürfte es mit der Verwirklichung des Willens nicht immer richtig sein. Von unserm Willen kann wohl Haß und Liebe abhängen, oder wir können uns über einen Unglücksfall trösten, oder auch nicht. In letzterem Falle ist es eine Schwäche unseres Willens, die Seele zu beherrschen. Aber selbst der vorsichgehende Kampf hat sein Gutes und kann wiederholt bethätigt, zum Siege führen.

Gleichwie unsere Muskeln durch Uebung erstarken können; ebenso können wir die Kraft unseres Willens schärfen; und zwar ebensowohl zum Guten, als Schlechten. Und wer die Kraft hat, gegen eine Partei, Prinzip oder Persönlichkeit sich dauernd zu wehren, wird, wenn er im Unrecht ist, sich schließlich zum Nachgeben gezwungen sehen.

Gedanken sind Erzeuger, und der Wille ist ein Gedanke, der auf eine spezifische Wirkung hingeleitet wird. Wohl wird der Wille „ein freier" genannt, aber falsch gebraucht wird er oft zum Sklaven des beseelten Körpers. — Die Anstrengung des Lebens auf Erden besteht darin, für das Gute einen Ueberfluß von Kräften in unserm Geiste zu erzeugen; und dazu ist es nöthig über unsere Vorurtheile, Voreingenommenheiten und Leidenschaften Herr zu werden. Natürlich ist dann Unwissenheit daran schuld, was uns oft als Erbtheil anhaftet. Aber das befreit uns nicht von den üblen Folgen der Unwissenheit. Niemand ist so geistesschwach, daß er kein Selbstbewußtsein hätte, und das ist der Wille, der uns vom Centrum der Gottheit zuwispert, das Ererbte abzuschütteln. Auf diese Art kann Alles in's Gute umgewandelt werden. — Das ist auch sehr schön in einem Augenblick der Inspiration von Ella Wheeler Wilcox also ausgedrückt worden:

Es brach aus dem Grabe das Laster
Mit einem verschleierten Antlitz.
„Ich bin das Ererbte", so sprach es,
„Was alle Menschen so fürchten
Wohl schlaf' ich, doch sterbe ich nicht;
Und wenn mich das Schicksal wachruft,
Dann komm' ich und Generationen
Hinfallen durch meine Hand".

Digitized by Google

Auf tauchte darauf eine lichte Gestalt
Und kam des Weges rasch daher,
Und laut sie rief: „Du lügst!“
Und gab dem Prahler einen Schlag.
Der Prahlhans d'rauf, das Exerbte, erschrack.
Es schauderte zusammen still
Und fiel dann langgestreckt
Zu Füßen des mächtigen Willens. —

Frage: Was ist für ein Unterschied zwischen Intuition und Inspiration?

Medium: Die Intuition kommt aus dem Herzen und hat seine Entstehung mehr aus dem Blute; die Inspiration kommt aus dem Gehirne und erhält seine Bethätigung durch die Nerven. Beides sind Wirkungen der Sensivität und Spiritualität. Die Liebe entwickelt die Intuition, somit handeln alle Menschen mehr oder weniger intuitiv, aber es kann verdunkelt werden durch entgegen wirkende Anregungen wie: Haß, Selbstsucht, nicht beherrschter Zorn. Das Denken und das Urtheilen entwickelt die Inspiration, wird aber oft verdüstert durch Unmäßigkeit und Sinnlichkeit, und können durch Selbstsucht und Schwelgerei sogar in totalen Schatten versetzt werden.

Liebe und Vernunft, natürlich entwickelt, erzeugt bei Mann und Frau Intuition und Inspiration.

Frauen sind in der Regel mehr intuitiv wie Männer, weil sie größeres Mitgefühl haben. Männer sind mehr zur Inspiration geneigt, weil sie mehr denken. Viele sind aber nach beiden Richtungen hin entwickelt und machen das Medium zu einem harmonisch entwickelten Geiste, wodurch bald die eine, bald die andere Seite zur Entwicklung kommt — je nach den Umständen. Bei spiritueller Arbeit prädominirt die Inspiration, weil diese dann leichter durch die Geister benützt werden kann. Bei persönlichen Fragen ist aber die Intuition das beste Hilfsmittel weil dabei fremde Gedanken ausgeschlossen sind und dann für die spirits kein Raum für Zweifel oder Irrthum vorhanden ist. Jedoch bei denen, bei welchen die intuitiven Fähigkeiten für eine praktische Basis unbrauchbar — weil unentwickelt — sind, oder durch Selbstsucht und Vorurtheil verkehrt sind, da kommt die Vernunft oder Inspiration als sog. äußeres Bewußtsein in Betracht.

Digitized by Google

Wenn ferner die Inspirationskräfte durch Sinnlichkeit, Vergnügungssucht, weltliche Freuden u. dergl. verkehrt sind, so können immerhin damit gute Intuitionskräfte vereinigt sein, obgleich unordnungsmäßige Liebe für Vergnügen Selbstsucht erzeugt, wodurch beide Gaben durch Mißbrauch und Nichtgebrauch verbuttet und verrostet werden kann.

Einige werden aber geboren mit ererbten sensualen Leidenschaften und zugleich auch ererbter guter und reiner Liebe, Edelsinn, Mitgefühl, Erbarkeit u. s. w. Diese sind weder sensitiv, noch inspirirbar, können aber sehr intuitiv durch die ihnen innewohnende Vernunftschlüsse und Urtheilskraft sein, auch ohne eine sog. akademische Bildung genossen zu haben. „Anerzogene Unwissenheit" ist die Wirkung von Büchern, deren Inhalt man, ohne intuitives Gefühl, nur mit dem Gedächtniß in sich aufgenommen hat. Es entsteht daraus angeborene Bigotterie, Selbstsucht und Vorurtheil, auch wenn der Betreffende dagegen ankämpft.

Etwas anderes ist es mit einer Erziehung nach tadelloser Richtung hin, wodurch selbst ererbte Fehler beherrscht werden können; und durch die Praxis von Bewußtsein, Gerechtigkeit und Ehrenhaftigkeit erwachen die Liebeskräfte um so kräftiger und der Erfolg davon ist Intuition — als schönes Gegengeschenk.

Der Spiritualismus lehrt die Entwicklung und den Gebrauch beider Kräfte, und wenn diese Lehre praktisch mehr zum Durchbruch gekommen sein wird, dann wird es schöner aussehen in der Welt.

Frage: Warum kann nicht jeder Anhänger des Spiritualismus Mittheilungen erhalten? Warum kann das nur durch ein Medium und durch so exakte Bedingungen entstehen? Warum geschehen die Mittheilungen mehr im Dunkeln?

Medium: Nur Anhänger und Gläubiger des Spiritualismus zu sein, hat keinen Einfluß auf eine mediale Begabung. Eine solche Begabung zu erforschen, um eine spirituelle Wissenschaft festzustellen, dazu gehört ein tiefes Studium.

Man könnte ebensogut fragen, warum zweifelt man daran und benimmt man sich nicht auch so skeptisch im Beurtheilen der „exakten Bedingungen" einer Taschenuhr oder eines elektrischen Apparates. Um eine genaue Zeit einzuhalten, muß der millionste Theil einer Sekunde in Betracht gezogen werden. Die unvollkommene Berührung eines Drahtes kann

Digitized by Google

den stärksten elektrischen Strom schwächen. Die Unvollkommenheit einer Ventil-Klappe kann die Maschine eines Riesen-Dampfers zu einem unbrauchbaren Spielzeug der Wellen machen. Je feiner und dichter die Kräfte sind, welche wir benutzen, desto wesentlicher sind die Bedingungen für den Gebrauch und desto schwieriger das Hantiren mit denselben.

Dunkelheit ist durchaus nicht wesentlich nothwendig. Ein geschwächtes Licht kann einige Erscheinungen erleichtern; aber besser wäre es, keine ganz dunklen Cirkel zu halten. Fast alle Betrügereien und Entlarvungen, wodurch die große Sache in Mißkredit gekommen ist, sind durch „Dunkelheit" entstanden, und für den Spiritualismus würde es ein großer Schritt vorwärts sein, unwiderruflich alle Manifestationen zurückzuweisen, die in völliger Dunkelheit geschehen sind.

Die ersten „Materialisationen", die eigentlich mehr Aetherialisationen waren, traten in Gegenwart des wunderbaren Mediums D. D. Home, bei Licht auf und erregten dadurch so großes Aufsehen.

Ein dunkles Zimmer, ohne Ventilation, beeinträchtigt nicht allein des Forschers Augenlicht, sondern die vergiftete Luft schwächt den Geist derart, daß die Manifestationen nicht richtig beurtheilt werden können. Dunkelheit ist für den Betrug ein wesentlicher Faktor, nicht aber für echte Erscheinungen. Wenn die Hälfte der Erscheinungen, die für spiritistische gelten, gestrichen werden könnten, so würde die andere Hälfte eine viel größere Kraft haben, um Skeptiker von der Echtheit der Erscheinungen zu überzeugen.

Digitized by Google

Verlag von Wilh. Besser, Leipzig.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Der Verleger erlaubt sich die geehrten Leser, namentlich auf die ins Deutsche übersetzten Schriften des genialen Sehers und Reformators A. J. Davis, des Vorläufers des reinen Spiritualismus und Verkünders der harmonischen Philosophie aufmerksam zu machen. Diese Philosophie um.

Andrew Jackson Davis Werke.

faßt alle Forschungen auf dem Gebiete der Wissenschaft und Tugendlehre und vermag keine Lehre und kein Dogma einer bestehenden Secte dem sehnsuchtsvollen Menschengemüth solch herrlichen, mit der Vernunft im Einklang stehenden Trost zu gewähren, als Davis Schriften über „Harmonische Philosophie".

Andrew Jackson Davis Bücherschatz.

Der Vorbote der Gesundheit, enthaltend Vorschriften für den menschlichen Körper und Geist in allen möglichen Krankheitsfällen. Mit einem Bildnisse des Verfassers Brosch. 4,50 M., fein geb. 5,50 M.

Der Tempel, Geistesstörungen des Gehirns und der Nerven, ihre Ursachen, Symptome und Heilung. Nebst einer Karte über das System der Temperamente und 46 wissenschaftl. Anmerk. Brosch. 6 M., fein geb. 7 M.

Aus dem Leben eines Arztes, oder Samen und Früchte des Verbrechens. Brosch. 4 M., fein geb. 5 M.

Der Lehrer. Eine philosophische Offenbarung des natürlichen, geistigen und himmlischen Universums. Brosch. 4,50 M., fein geb. 5,50 M. Volksausgabe, fein cartoniert 2,50 M.

Die Philosophie des Geistigen Verkehrs. Eine Erklärung moderner Geheimnisse. Brosch. 3 M., fein geb. 4 M.

Die Penetralia, oder Harmonische Antworten auf wichtige Fragen. Brosch. 3 M., fein geb. 4 M.

Die Philosophie der besonderen göttlichen Vorsehungen. Eine Vision. Brosch. 1 M., fein geb. 1,50 M.

Der Harmonische Mensch, oder Gedanken für unser Zeitalter. Brosch. 2 M., fein geb. 3 M.

Der Kulturkampf und seine Wirkung auf die nächste Zukunft mit Zugrundelegung der „Herannahenden Crisis". Brosch. 1,50 M., fein geb. 2 M.

Der Tod im Lichte des Spiritualismus und der harmonischen Philosophie. Brosch. —.50 M., fein geb. 1 M.

Vorst. 10 Werke lief. ich, wenn auf einmal bezogen, br. f. M. 25,50, f. geb. M. 34.—

Zu beziehen durch alle Buchh., sowie direkt v. Wilh. Besser, Leipzig, Markt 2.

Spiritualismus | Occultismus

Theosophie | Phrenologie

Empfehlenswerte billige Volksschriften.

Langsdorff, G. v. Einige Lehren des modernen Spiritualismus.
Dritte verm. und verb. Auflage, Mk. —.50, gebunden Mk. 1.—

Geßmann, G. W. Die Lehre von den Occultistischen Weltgesetzen.
Das Glaubensbekenntniß eines Occultisten Mk. 1.—, geb. Mk. 1.60

Von einem Lama. Das „christliche" Barbarenthum in Europa.
Buddhistische Mission, durch Licht zum Licht. Mk. —.50

Romahn, M. Die Beweise der Unsterblichkeit.
Aus Naturgesetzen und -Kräften erwiesen. — Ein Versuch, die Religion in Naturwissenschaft harmonisch zu leiten. M. —.90

Hopps-Blöde. Der Glaube an ein Leben nach dem Tode.
Oder das Zeugniß, welches die moderne Wissenschaft für die Wirklichkeit und Ueberlegenheit des unsichtbaren Weltalls ablegt. Mk. —.75
Zwei höchst empfehlenswerthe Broschüren, welche sich besonders alle Skeptiker anschaffen sollten.

Richter Edmonds. Giebt es ein Leben nach dem Tode?
Vierte Auflage. Mk. — 20

Schroeder, H. R. Paul. Die Heilmeth. d. Lebensmagnetismus.
Dritte verm. und verb. Auflage. M. 1.25

Münninghoff, Dr. Das eigentliche Wesen der Krankheiten.
Enthaltend zugleich die Physiologie des thierischen Magnetismus und und des Hellsehens. Zweite Auflage. Mk. 1.50, gebunden Mk. 2.—

Reichenbach, Carl Freiherr von. Wer ist sensitiv, wer nicht?
Eine kurze Anleitung sensitive Menschen mit Leichtigkeit zu finden. Mk. 1.60

Schlenter, Dr. phil. M. Hypnotismus und Hellsehen.
Mk. —.30

Guttzeit, Joh. Die Macht des Glaubens und des Willens.
Zweite Auflage. Mk. —.20

" " Naturrecht oder Verbrechen.
Eine Studie über die weibliche Liebe bei Männern und umgekehrt.
Mk. 1.20, gebunden Mk. 1.80

Ullrich, Prof. M. W. Phrenologische Bilder,
mit 66 Abbildungen, Mk. 1.20

" " Moderne Phrenologie,
mit 24 Abbildungen, Mk. 1.50

" " Der Schlaf und das Traumleben.
Mk. 1.50

Pusch, Prof. Lucian. Meine Diagnose aus den Gesichtszügen, meine Obstkur und Nothschrei.
Mk. —.50

Mediumität | Sensitivität

Magnetismus | Hypnotismus

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen,
sowie direkt von Wilhelm Besser, Leipzig, Markt 2.

Digitized by Google

Auf **Herz** u. **Gemüth** veredelnd, auf die **Phantasie** anregend wirken keine anderen so wie die nachfolgenden, auch zu Festgeschenken geeigneten, Werke aus dem Verlage von

Wilhelm Besser in Leipzig.

Die Rose von Urach.

Spiritualistischer Roman von Franz Siking.

2 Bände fein gebunden Mk. 5.—

Heiter ist die Kunst!

Erhabener und heiterer das Leben.

Aphorismen von Richard Fugmann.

Preis 1 Mark, gebunden Mark 1.60.

„Das Ideal einer Frau."

oder

Die Liebe im Lichte der harmonischen Philosophie

von **Dr. von Tychsen.**

Preis Mk. —.80, fein gebunden Mk. 1.40.

Unmoderne Gedichte

von Johannes Guttzeit.

Nebst Anhang: Gedichte von Lucy Guttzeit.

Zweite Auflage.

Gesichtet, verbessert und bedeutend vermehrt.

Preis Mark 1.—, fein gebunden Mark 1.60.

Reinmenschliche Kindererziehung.

Grundzüge einer Gesundheitspflege der Kindesseele

von **Johannes Guttzeit.**

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Preis Mk. —.50, kartonirt Mk. 1.—.

Sowohl wer selbst Kinder zu erziehen hat, als auch wer sich für diesen Beruf interessirt, wird aus dieser Schrift reiche Anregung schöpfen können.

Zu bezieh.: durch alle Buchhandl., sowie direkt von **Wilh. Besser**, Leipzig, Markt 2.

Digitized by Google